



## Geschäftsbericht 2004

---

## Profil

Die SRG SSR idée suisse ist ein Non-Profit-Unternehmen, das sich nach dem System der Mischfinanzierung zu rund zwei Drittel über Gebühren und rund einem Drittel aus kommerzieller Tätigkeit finanziert. Sie ist privatrechtlich als Vereinsverband organisiert und wird als Gruppe mit sieben regionalen Unternehmenseinheiten sowie Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geführt. Mit ihren 5824 Beschäftigten, einem Jahresumsatz von rund 1,5 Mrd. Franken sowie sechzehn Radio- und sieben Fernsehprogrammen ist die SRG SSR das grösste Unternehmen für elektronische Medien in der Schweiz. Ihre Radioprogramme sind in allen vier Sprachregionen marktführend. Produziert werden täglich rund 332 Stunden Radio, davon durchschnittlich 24 Prozent Eigenproduktionen und 18 Prozent Wiederholungen. Auch die Fernsehprogramme behaupten sich in der Hauptsendezeit als Marktführer erfolgreich gegen eine Vielzahl von Angeboten aus dem gleichsprachigen Ausland. Produziert werden täglich rund 163 Stunden Fernsehen, davon 15 Prozent Eigenproduktionen und 59 Prozent Wiederholungen. Programme und Zusatzinformationen werden auch über die Websites der einzelnen Sender verbreitet.

---

## Service public

Die SRG SSR versorgt mit ihren Programmen alle vier Sprachregionen der Schweiz und fördert das gegenseitige Verständnis, den Zusammenhalt und den Austausch zwischen den Landesteilen. Dank der Eigenproduktionen verfügen die Programme über ein unverwechselbar schweizerisches Profil. Die hohe Glaubwürdigkeit und Vertrauenswürdigkeit der SRG SSR basiert einerseits auf der in der Bundesverfassung garantierten Unabhängigkeit der Medien vom Staat und ihrer entsprechenden Autonomie in der Programmgestaltung. Andererseits ermöglicht das Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) der SRG SSR über die Mischfinanzierung eine weitgehende wirtschaftliche Unabhängigkeit und autonome Organisationsform. Dank der Solidarität und des Finanzausgleichs zwischen den Sprachregionen kann die SRG SSR allen Regionen der Schweiz gleichwertige Programme anbieten. Die Angebotspalette beinhaltet das ganze Spektrum von Information wie Nachrichten, Reportagen und Hintergrundberichte zu Politik, Kultur, Gesellschaft und Sport bis zur Unterhaltung wie Spielfilme, Serien, Shows, Hörspiele und Talksendungen.

---

## Idée suisse

Der Kerngehalt der Idée suisse ist die Darstellung und die Auseinandersetzung mit der schweizerischen Wirklichkeit in all ihren Ausprägungen. Die SRG SSR leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Integration der Sprachregionen, zur Förderung der kulturellen Vielfalt und nationalen Einheit sowie zur Weiterentwicklung der politischen Kultur. Voraussetzung für diese Funktion ist die quantitative und qualitative Marktführerschaft, für welche die SRG SSR sowohl die publizistische Qualität und damit die Glaubwürdigkeit der Programme als auch die Angebotsvielfalt pflegt und weiterentwickelt.

SRG SSR idée suisse  
Geschäftsbericht 2004



# Inhaltsverzeichnis

## Jahresbericht 2004

<b>Gesellschaft</b>	Wort des Präsidenten	4
	Gesellschaftsstruktur 2004	7
<b>Unternehmen</b>	Wort des Generaldirektors	8
	Unternehmensstruktur 2004	11
	Human Resources	12
<b>Unternehmenseinheiten</b>	Schweizer Fernsehen DRS	15
	Schweizer Radio DRS	17
	Télévision Suisse Romande	19
	Radio Suisse Romande	21
	Radiotelevisione svizzera di lingua italiana	23
	Radio e Televisiun Rumantscha	25
	Swissinfo/Schweizer Radio International	27
<b>Tochtergesellschaften</b>	Publica Data AG	29
	Publisuisse AG	31
	Schweizerische Teletext AG/Swiss TXT	33
	RadioEvents GmbH	35
	Telvetia AG	35
	TV Productioncenter Zürich AG	37
<b>Anhang</b>	Die Organe der SRG SSR idée suisse	39
	Die Organisation der SRG SSR idée suisse	41
	Chronik 2004	42
	Adressen und Funktionen	45
<b>Rechnung 2004</b>		
<b>Bericht zur Finanzlage</b>		51
<b>Rechnungslegungsgrundsätze</b>		54
<b>Jahresrechnung Stammhaus 2004</b>	Erfolgsrechnung	57
	Bilanz	58
	Geldflussrechnung	59
	Eigenkapitalnachweis	60
	Anhang	61
	Anträge	70
	Bericht der Kontrollstelle	71
<b>Konzernrechnung 2004</b>	Erfolgsrechnung	72
	Bilanz	73
	Geldflussrechnung	74
	Eigenkapitalnachweis	75
	Anhang	76
	Antrag	86
	Bericht des Konzernprüfers	87

## Wort des Präsidenten

2004 konnte die SRG SSR idée suisse ihre führende Rolle auf dem audiovisuellen Medienmarkt der Schweiz beibehalten. Beim Fernsehen betrug der durchschnittliche Marktanteil je nach Sprachregion zwischen 30 und 35 Prozent, ein beachtliches Resultat, wenn man bedenkt, dass die starken ausländischen Fernsehsender unserer deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Nachbarländer mit qualitativ hoch stehenden Unterhaltungssendungen für wachsenden Konkurrenzdruck sorgen. Die wöchentliche Reichweite von 80 Prozent zeigt, dass die grosse Mehrheit der Zuschauerinnen und Zuschauer unsere Programme regelmässig einschaltet. Beim Radio, das einen Marktanteil von 57 bis 69 Prozent aufweist, gehören rund 70 Prozent des potenziellen Radiopublikums der Schweiz zum Stammpublikum der SRG-SSR-Sender. Die SRG SSR ist somit für das Schweizer Publikum unverzichtbar. Die SRG SSR erfüllt ihren Service-public-Auftrag, indem sie ihren Kunden, den Gebührendzahlenden, vielfältige und auf ihre Bedürfnisse und Vorlieben zugeschnittene Programme anbietet. Das beweisen nicht nur Marktanteil und Reichweite, sondern auch qualitative Studien, die gezeigt haben, dass das Publikum mit den Dienstleistungen sehr zufrieden ist.

Im Vordergrund steht deshalb nicht in erster Linie die Frage, wie man diese Leistung noch verbessern könnte, sondern welchen Rahmen es braucht, damit das hohe Niveau beibehalten werden kann. Das Zusammenspielen von Fernseher und Computer wird eine markante Zunahme der Sender und Verteilungskanäle mit sich bringen und den Verdrängungskampf weiter verschärfen. Diese Entwicklung dürfte auch die Art und Weise, wie wir Medien nutzen, erheblich verändern. Der SRG SSR sind jedoch durch ihre sehr kleinen Märkte enge Grenzen gesetzt. Sie kann sich im Gegensatz zu den mächtigen Medienunternehmen in den Nachbarländern keine Expansionsstrategie leisten, die den Ausbau der Angebote auf allen zukünftigen Plattformen vorsieht. Zudem ist die SRG SSR zwar im Vergleich zu ihren ausländischen Konkurrenten ein Zwerg, innerhalb der schweizerischen Medienlandschaft jedoch ein Riese. Dies allein ist Grund genug, sich zu beschränken, selbst wenn die Mittel es nicht erfordern würden.

### Eine klare Strategie

Der Verwaltungsrat hat deshalb eine klare Strategie formuliert: Die SRG SSR will keine neuen Radio- und Fernsehangebote schaffen, sondern sich auf die laufende Optimierung bereits bestehender Angebote konzentrieren. Gleichzeitig muss sie die Verbreitung dieser Angebote auf allen Kanälen sicherstellen, um jedes Publikum zu erreichen, und die Multimedia-Möglichkeiten optimal nutzen, um Mehrwert für ihr Basisangebot zu schaffen. Dafür bieten sich Internet-Plattformen, interaktive Angebote, Zusatzdienste und der Zugang zu ihren Archiven an. Auf diese Weise wird es der SRG SSR gelingen, ihren Service-public-Auftrag wahrzunehmen und gleichzeitig die Erwartungen der Gebührendzahlenden zu erfüllen. Dabei verdient die junge Generation vermehrt Beachtung in einem Land, in dem besonders viele Haushalte mit einem Computer ausgerüstet sind.



**Jean-Bernard Münch,**  
Präsident SRG SSR idée suisse

Es gehört jedoch nicht zu den Aufgaben der SRG SSR, kommerzielle Aktivitäten wie profitorientiertes Video-on-demand zu lancieren oder Mobiltelefone mit Videoclips auszurüsten. Die SRG SSR wird ihre Inhalte den interessierten Anbietern zur Verfügung stellen zu Bedingungen, unter welchen sie die Produktion refinanzieren kann.

Doch so bescheiden und verantwortungsbewusst diese Strategie auch sein mag, sie wird ihre Kritiker finden, vor allem jene, die den Service public am liebsten auf kommerziell wenig interessante Angebote wie ausgedehnte Informationsleistungen und Kultursendungen beschränken würden. Dabei vergessen sie die Ziele, die in allen Ländern Europas für den Service public im audiovisuellen Sektor gesetzt werden:

- die Bereitstellung eines kostenlosen Basisangebots für alle Publika
- eine breite Palette an Inhalten, Themen und Formaten in allen Sendesparten
- die umfassende und unvoreingenommene Information aller Bürgerinnen und Bürger
- ein Beitrag zur gesellschaftlichen Integration
- ein Qualitätsstandard, der den gesamten Markt positiv beeinflusst
- die Verbreitung, aber auch die Schaffung von kulturell relevanten Inhalten
- die Beachtung der Bedürfnisse von Minderheiten.

Der letzte Punkt ist in der Schweiz mit ihren Sprachminderheiten besonders bedeutsam und führt zu einer Angebotsvielfalt, die in Europa einmalig sein dürfte – in einem Land notabene, dessen Mittel pro Einwohner beträchtlich, absolut gesehen jedoch äusserst beschränkt sind.

Der Service-public-Auftrag bleibt unabhängig von der technologischen Entwicklung und der Konkurrenzsituation bestehen. Man könnte sogar sagen, dass die kommerzielle Konkurrenz ihn

besonders notwendig macht. Er begann mit dem Radio, dehnte sich auf den Fernsehbereich aus und bezieht sich heute auch auf die neuen Medien. Das versteht sich von selbst.

### Das Radio- und Fernsehgesetz

Der Entwurf zum neuen Radio- und Fernsehgesetz (RTVG), wie er nach den Beratungen im Nationalrat besteht, zeugt von grosser Weitsicht: Auf Vorschlag des Bundesrates anerkennt er die Vorrangstellung der SRG SSR, weil die Konzentration der Mittel die einzige Möglichkeit ist, der erdrückenden Konkurrenz ausländischer Sender die Stirn zu bieten. Der Entwurf sieht jedoch auch vor, dass ein Teil der Gebührenerträge für lokale und regionale Angebote abgezweigt werden soll. Er lockert zudem die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Privatanbieter, um sie im europäischen Umfeld nicht zu benachteiligen. Klugerweise stellt es der Entwurf allen Anbietern frei, den Weg der neuen Technologien einzuschlagen.

Zu bedauern bleibt, dass der Entwurf trotz der Vereinfachungen der letzten Monate viel zu detailliert und auf der Basis des heutigen Wissensstandes eine Zukunft regeln will, die niemand mit genügender Sicherheit voraussagen kann. Er sollte den Unternehmen und damit auch der SRG SSR den nötigen Freiraum lassen, um flexibel reagieren zu können. Es liegt am Bundesrat, den rechtlichen Rahmen auf dem Verordnungsweg abzustecken. Hoffen wir, dass der Ständerat die nötigen Korrekturen anbringen wird.

### Die Finanzlage

Die finanziellen Ergebnisse 2004 sind ausgeglichen, und nahezu ausgeglichen ist auch das Budget 2005. Dank fortgesetzter Rationalisierung und Produktionssteigerung ist es der SRG SSR gelungen, ihre Entwicklung voranzutreiben und das Angebot laufend zu verbessern, obwohl die Gebühren seit 2000 real nicht erhöht wurden, die Werbeerträge während einiger Jahre wirtschaftsbedingt zurückgingen und die Preissteigerung im audiovisuellen Sektor massiv zu Buche schlug. Die stabile Finanzierungsgrundlage in Form von Empfangsgebühren hat wesentlich dazu beigetragen, dass die SRG SSR im Gegensatz zu den meisten Privatveranstaltern ihr Angebot nicht reduzieren musste. Doch am Horizont ziehen düstere Wolken auf. Das zukünftige Radio- und Fernsehgesetz bringt neue Verpflichtungen, gleichzeitig aber einen Ertragsrückgang in einer Grössenordnung, die den Rahmen von 60 Mio. Franken sprengen dürfte. Der mit der Gebührenbefreiung verbundene Ertragsrückgang wird höher ausfallen als vom Bund veranschlagt. Bei der Entwicklung der Werbeerträge scheint zwar die Talsohle durchschritten zu sein, die Aussichten sind jedoch mittelmässig. Diese Ausfälle einfach mit einer Gebührenerhöhung kompensieren zu wollen, ist angesichts der Konjunkturlage nicht möglich. Die SRG SSR muss deshalb umfassende Sparmassnahmen einleiten. Vertiefte Zusammenarbeit der Unternehmenseinheiten in vielen Bereichen, Zentralisierung bestimmter Dienste sowie Kostenreduktion bei der Distribution und beim allgemeinen Aufwand sollen dazu beitragen, dass die Programme nicht allzu sehr in Mitleidenschaft gezogen werden. Allerdings ist die Produktivität im inter-

nationalen Vergleich bereits sehr hoch und es wird deshalb nicht leicht sein, Einsparungen in grösserem Umfang zu erzielen. Der SRG SSR stehen schwierige Entscheide bevor. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden deshalb Mut und Entschlusskraft beweisen müssen.

Für die SRG SSR sind die finanziellen Engpässe und die strategische Unsicherheit keine Überraschung. Sie ist für die Zukunft gerüstet. Ihre Gremien müssen in der Lage sein, die neuen Herausforderungen zu meistern. Aus diesem Grund hat die SRG SSR ihre Strukturen und Methoden im Sinne des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance einer gründlichen Überprüfung unterzogen.

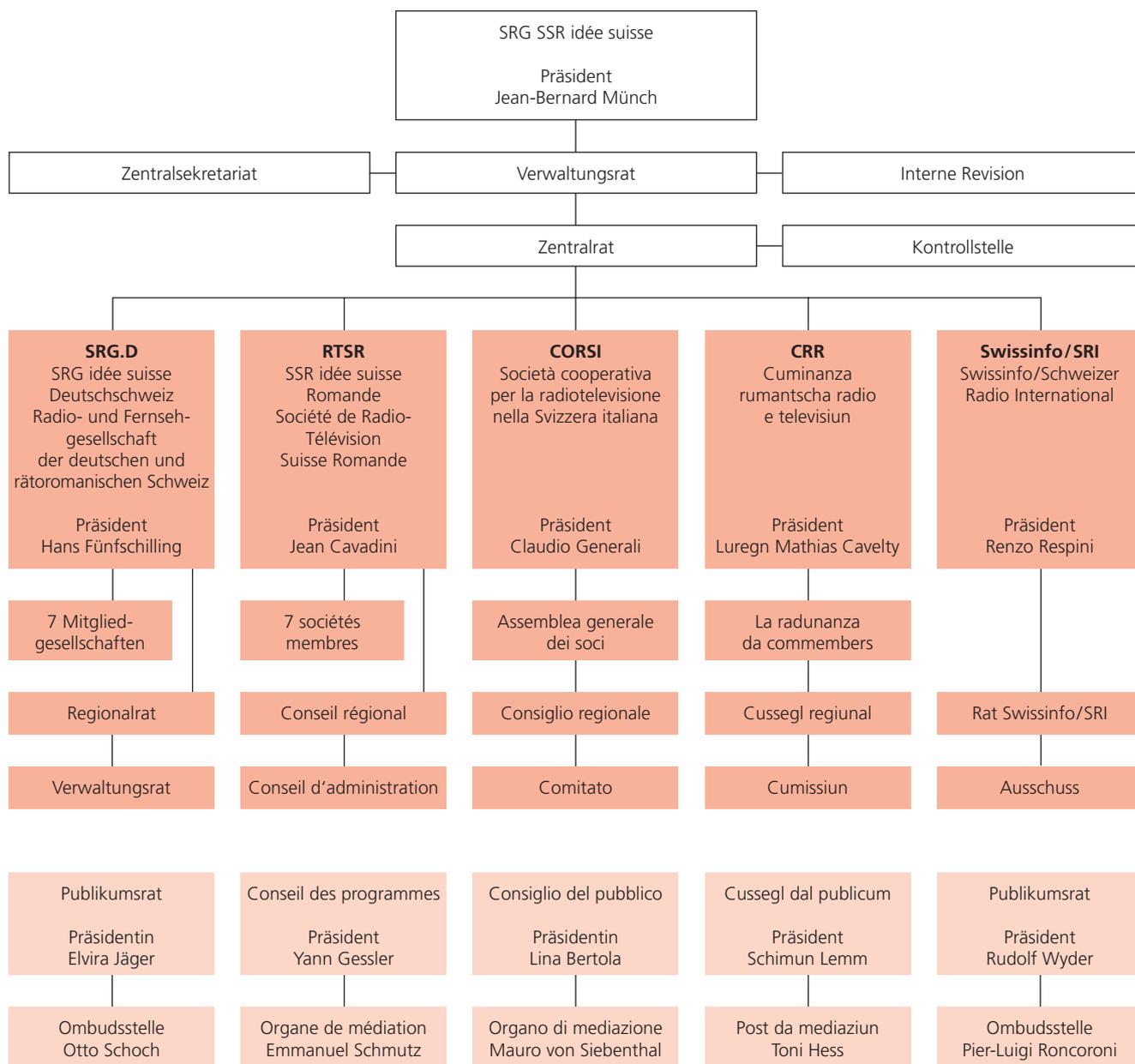
### Corporate Governance

Die SRG SSR ist rechtlich ein Vereinsverband. Über ihre komplex aufgebaute Trägerschaft ist sie in der Bevölkerung aller Landesregionen verankert. Seit der Reorganisation von 1991 wird sie zudem nach aktienrechtlichen Prinzipien geführt, und die Rechnungslegung erfolgt gemäss den entsprechenden Vorschriften. Die Überprüfung hat ergeben, dass die Strukturen und Prozesse der SRG SSR den Regeln des Swiss Code bereits weitgehend entsprechen. Weitere Anpassungen sind jedoch wünschenswert. Erste Massnahmen wurden anfangs 2004 getroffen. Der ehemalige Zentralratsausschuss heisst neu Verwaltungsrat. Er legt die Unternehmensstrategie fest und wird durch einen Prüfungsausschuss ergänzt, dem die Interne Revision Bericht erstattet. Der Verwaltungsrat verfügt neu über eine Geschäftsstelle, die von der Geschäftsleitung unabhängig ist.

2004 folgte die Überprüfung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat und dem obersten Gremium, dem heutigen Zentralrat. Ebenfalls überprüft wurde die Struktur des Zentralrats. Zur Zeit ist ein Vernehmlassungsverfahren im Gang, dessen Entscheide für das Jahr 2005 erwartet werden.



# Gesellschaftsstruktur 2004



## Wort des Generaldirektors

Die Programme der SRG SSR idée suisse werden genutzt und geschätzt. Die Politik bestätigt die Notwendigkeit eines Service public im elektronischen Medienbereich, der von der nationalen Institution SRG SSR erbracht wird. Die SRG SSR ist wirtschaftlich solide und eine gute Arbeitgeberin. Die Gebührenpflichtigen bezahlen bis auf wenige Ausnahmen pünktlich ihre Rechnung. Kurz: Die SRG SSR kann auch 2004 auf ein gutes Jahr zurückblicken.

Damit die SRG SSR auch in Zukunft erfolgreich bleibt, hat sich die nationale Geschäftsleitung intensiv mit den sich verändernden äusseren Faktoren und deren Konsequenzen für das Unternehmen auseinander gesetzt. Intern befasste sie sich mit verschiedenen Projekten zur Optimierung der Unternehmensführung und zur Effizienzsteigerung. Die wichtigsten externen Faktoren sind die Revision des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG), die konjunkturelle Lage, die Entwicklung von neuen Technologien sowie die damit zusammenhängende Veränderung der Publikumsbedürfnisse und Konsumgewohnheiten.

### Neues Radio- und Fernsehgesetz (RTVG)

Die nationalrätliche Debatte zum RTVG hat gezeigt, dass das nationale föderalistische Angebot der SRG SSR geschätzt und dem Service-public-Unternehmen Vertrauen entgegen gebracht wird. Gleichzeitig sind für die kommerziellen privaten Anbieter mehr Gebührenmittel als bisher vorgesehen, und ihr unternehmerischer Spielraum wird erweitert. Die SRG SSR begrüsst diese Entwicklung grundsätzlich. Sie bedauert jedoch, dass im Gegenzug dazu ihre unternehmerischen und programmlichen Möglichkeiten eingeschränkt werden, neue Leistungen mit bedeutenden Kostenfolgen von ihr erwartet und die Ressourcen eingeschränkt werden. Diese Mehrausgaben und Mindereinnahmen schränken die Entwicklungsmöglichkeiten der SRG SSR ein. In der harten Konkurrenz zu den ausländischen Veranstaltern müssen sich ihre Fernsehprogramme jedoch an internationalen Massstäben messen. Die Radioprogramme müssen sich vor allem in der Romandie und in der italienischen Schweiz gegenüber den Angeboten aus den sprachregionalen Nachbarländern behaupten. Die SRG SSR hofft deshalb, dass in die Gesetzesrevision 2005 keine weiteren, letztlich nur der ausländischen Konkurrenz dienenden Beschränkungen aufgenommen werden.

### Multimedia als Service public

Eine der zentralen Aufgaben aus der Sicht der SRG SSR idée suisse besteht darin, ein schweizerisches Service-public-Angebot auch in der digitalen, globalen Informationsgesellschaft sicherzustellen. Dies bedeutet, dass sie die neuen Möglichkeiten der Multimediaplattformen wahrnehmen muss. Das gebührenzahlende Publikum erwartet einen Zugang zu den Programmen auf allen geeigneten Vektoren und Zusatzleistungen zu den Radio- und Fernsehangeboten. Insbesondere die jüngere Generation nutzt die neuen Kommunikationsmöglichkeiten im Multimediaplatform intensiv.



**Armin Walpen,**  
Generaldirektor SRG SSR idée suisse

Die Geschäftsleitung überprüft die Multimedia- und Onlinestrategie unter Berücksichtigung der regionalen Unterschiede, der mittel- bis langfristigen Perspektiven des traditionellen Medienangebots, der technologischen, rechtlichen und kommerziellen Fragen sowie der digitalen Archivierung, der Zukunft von Teletext und der Zukunft des Auslandsauftrags von Swissinfo/SRI, nachdem die Subventionen durch den Bundesrat gestrichen worden sind. Die SRG SSR hat sich für eine Added-value-Strategie entschieden, das heisst, die Angebote müssen in einem klar identifizierbaren Zusammenhang zu den klassischen Radio- und Fernsehprogrammen stehen. Darüber hinaus verfolgt die SRG SSR keine kommerziellen Absichten.

### Einführung der Balanced Scorecard

Das Unternehmen der SRG SSR idée suisse hat sich im Jahr 2004 intensiv mit der Strategie und der Strategieumsetzung auseinander gesetzt und ist nun dabei, die Balanced Scorecard (BSC) als Instrument zur Strategieumsetzung einzuführen. BSC ist ein seit Jahren bewährtes Führungsinstrument. Es ermöglicht die konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie und zeigt auf, wie sich einzelne Zielsetzungen gegenseitig beeinflussen. Der erste Schritt zur nationalen Umsetzung der BSC erfolgte mit den Zielvereinbarungen für die oberste Kader Ebene. Die Verbindung der nationalen BSC mit den bestehenden Führungssystemen der einzelnen Unternehmenseinheiten erfolgt 2005.

### Verstärkung der nationalen Zusammenarbeit

Als nationale Gruppe hat die SRG SSR gewisse Aufgaben auf nationaler Ebene und andere auf regionaler Ebene. Je nach Aufgabe ist die nationale oder die regionale Steuerung effizienter. Insbesondere aufgrund der rasanten technologischen Ent-

wicklung hat sich die SRG SSR für die verstärkte nationale Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen entschieden. Für die Fernsehproduktion wird eine nationale Business Unit eingeführt, in deren Rahmen sämtliche Aktivitäten aufeinander abgestimmt werden. Im Weiteren hat die Geschäftsleitung der Einführung eines einheitlichen Dispositionssystems für alle Unternehmenseinheiten und Tochterfirmen der SRG SSR zugestimmt.

### Pragmatische Einführung von DAB und DVB-T

Digital Audio Broadcasting (DAB) wird sich gemäss den aktuellen Erfahrungen in europäischen Märkten als neue Technologie der Radioverbreitung durchsetzen. Die SRG SSR geht von einer langsamen, aber kontinuierlichen Weiterentwicklung von DAB aus. Vor fünf Jahren hat ihr der Bundesrat beim Aufbau des DAB-Netzes eine Lokomotivfunktion zugewiesen. Damals gab es einige wenige und teure Autoradioempfangsgeräte. Inzwischen bietet der internationale Markt Geräte in allen Preisklassen und mit verschiedenen, vor allem auch neuen Nutzungsfunktionen wie MP3 an. Die SRG SSR hat deshalb entschieden, die DAB-Verbreitung in der Ostschweiz und im Tessin aufzubauen, das UKW-Netz zu pflegen, aber nicht weiterzuentwickeln und längerfristig damit zu rechnen, dass sich DAB in der ganzen Schweiz durchsetzt.

Die digitale terrestrische Fernsehverbreitung DVB-T ist in den beiden Pilotregionen Engadin und Tessin eingeführt. DVB-T wird in den Nachbarländern Deutschland, Italien und Frankreich intensiv vorangetrieben. Die SRG SSR wird im Auftrag des Bundesrates auch hier eine wichtige Rolle spielen. Der Aufbauplan von DVB-T muss auf die Entwicklung in den Grenzgebieten abgestimmt werden. In Frankreich kam es zu Verzögerungen. Deshalb wird DVB-T in der Westschweiz erst im Laufe des Jahres 2005 aufgeschaltet. Die SRG SSR hofft auf eine rasche Durchsetzung von DVB-T als terrestrische Empfangsform und damit auf eine Abschaltung der analogen terrestrischen Verbreitung in den nächsten Jahren. Das Betreiben von zwei Netzen ist sehr teuer. Mit einem kurzen Simulcasting können die Gebührenmittel optimal eingesetzt werden. Zugleich kann eine sehr gute Versorgung der Fernsehhaushalte über Antenne, Kabel oder Satellit gewährleistet werden.

Die terrestrische Verbreitung ist von Bedeutung, zentral ist jedoch die Verbreitung über Satellit. Seit 1998 sind über Satellit sämtliche Radio- und Fernsehprogramme der SRG SSR in der Schweiz empfangbar und die Fernsehprogramme verschlüsselt sogar in ganz Europa. Die Kapazitäten des bisherigen Transponders sind ausgeschöpft und können die neuen Anforderungen nicht erfüllen. Die SRG SSR wird deshalb einen zweiten Satelliten-Transponder mieten.

### Veränderte Finanzperspektiven

Der konjunkturelle Aufschwung hat sich leider auch 2004 nicht eingestellt. Die SRG SSR konnte dank raschen Sparmassnahmen und einer umsichtigen Finanzpolitik auch dieses Jahr ein

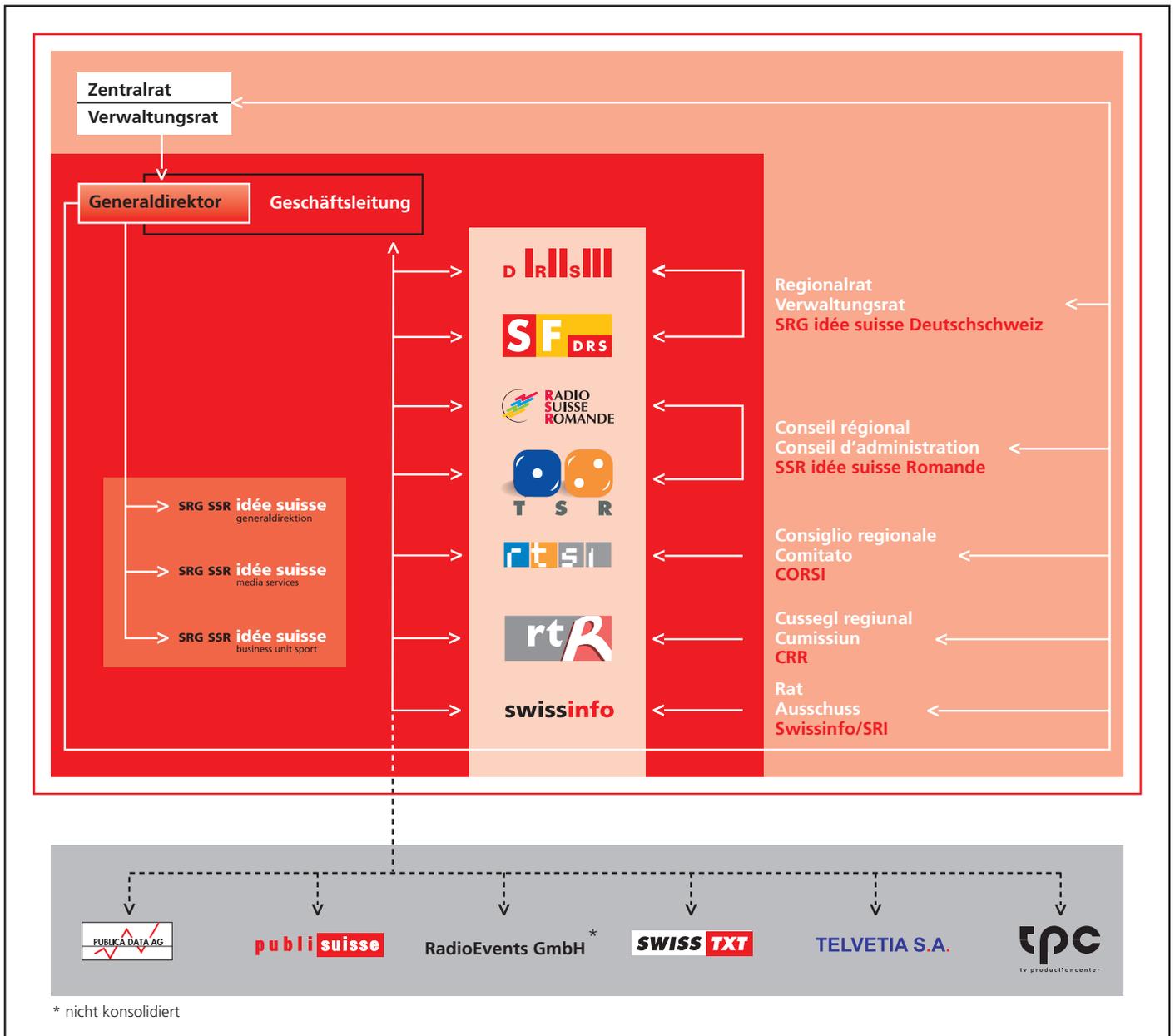
Defizit vermeiden. Die Finanzperspektiven verändern sich jedoch und neue Entwicklungen sind deshalb nur mit Verzicht auf Bestehendes möglich. Die SRG SSR wird ihre Effizienz noch steigern und ihre Produktivität weiter verbessern, damit sie die sich ausdifferenzierenden Publikumsbedürfnisse weiterhin erfüllen kann. Die Privathaushalte sind ebenfalls finanziell unter Druck, neue Angebote der Unterhaltungselektronik, der Telekommunikation und der Medien belasten die Budgets zunehmend.

### Budgetreduktionen geplant

In der Finanzplanung ist eine Reduktion des Budgets der SRG SSR vorgesehen. Verantwortlich dafür sind vor allem folgende Faktoren: Die Auswirkungen der Teuerung, die im Jahr 2000 zum letzten Mal durch eine Gebührenanpassung aufgefangen werden konnte, die vom neuen RTVG ausgelösten Mindereinnahmen und Mehrausgaben, die nicht vollständige Kompensation der sozial motivierten Gebührenbefreiungen sowie die nur langsam sich verbessernde Konjunktur. Die SRG SSR hat deshalb das im Jahr 2003 beschlossene Moratorium für Ausbauprojekte auch 2004 weitergeführt.



# Unternehmensstruktur 2004



- Gruppe
- Stammhaus
- Trägerschaft
- Unternehmen
- Unternehmenseinheiten
- Nationale Organisationseinheiten
- Tochtergesellschaften

## Human Resources

Im Human-Resources-Jahr 2004 blieb die Personalbefragung vom Herbst 2003 ein wichtiges Thema. Die SRG SSR idée suisse hatte im Vorfeld der Befragung zugesichert, den Ergebnissen Taten folgen zu lassen. Deshalb betrieben die Personalverantwortlichen zusammen mit den Vorgesetzten in den Unternehmenseinheiten Ursachenforschung und holten Verbesserungsvorschläge in denjenigen Bereichen ein, in denen Mängel festgestellt wurden.

Auf nationaler Ebene ergab sich in vier Bereichen gemeinsamer Handlungsbedarf: Die Mitarbeitenden hatten die Arbeitsbelastung, die Entwicklungsperspektiven, die Transparenz des Lohnsystems sowie die interne Information/Kommunikation kritisiert. Zu all diesen Themen wurden Massnahmen ergriffen. In Bezug auf die Arbeitsbelastung beispielsweise revidierten die SRG SSR und das Schweizer Syndikat Medienschaffender (SSM) gemeinsam das Reglement zum Lebensarbeitszeitkonto (LAZ). Durch die Neuerungen erhofft man sich positive Auswirkungen auf das Gleichgewicht zwischen Arbeits- und Privatleben. Das Reglement wird in der zweiten Hälfte 2005 in Kraft treten.

Im Hinblick auf die bemängelten Entwicklungsperspektiven haben sich die Personalverantwortlichen eine höhere Qualität der Mitarbeitendengespräche (MAG) zum Ziel gesetzt: Erst wenn die Entwicklungsbedürfnisse in den MAG besprochen und erfasst werden, können sie im Sinn der Unternehmung und der Mitarbeitenden umgesetzt werden.

Um mehr Transparenz in das Lohnsystem der SRG SSR zu bringen, verfasste eine nationale Arbeitsgruppe eine Lohnbroschüre. Die Broschüre wurde an das GAV-Personal verteilt und soll künftig neuen Mitarbeitenden abgegeben werden.

Ein Beispiel für eine auf längerfristige Wirksamkeit angelegte Massnahme betrifft die interne Kommunikation. Um dem Bedürfnis nach mehr Information gerecht zu werden, wird seit Oktober 2004 regelmässig aus den nationalen Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratssitzungen berichtet.

Die Ergebnisse der Personalbefragung – auch wenn sie heute nicht mehr ganz aktuell sind – werden immer noch regelmässig eingesehen. Sie dienen vor allem dazu, den kritisierten Bereichen in neuen Projekten besondere Beachtung zu schenken.

### Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit

«Die Anforderungen an die Mitarbeitenden nehmen ständig zu.» Dass diese in der HR-Literatur oft geäusserte Aussage auch für das Personal der SRG SSR stimmt, bestätigen die Ergebnisse der Personalbefragung. Gleichzeitig belegt die Forschung, wie wichtig physische und psychische Gesundheit für die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden ist.

Die SRG SSR weiss um die Bedeutung des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Die Verantwortlichen in den Unternehmenseinheiten haben denn auch 2004 verschiedene Aktivitäten lanciert: Einige Unternehmenseinheiten veranstalteten besondere Gesundheitstage, an denen sich die Mitarbeitenden über Ernährungsfragen informieren sowie Blutdruck- und Blutzuckerwerte messen lassen konnten. Andere boten im Rahmen der Aus- und Weiterbildung Kurse zum Umgang mit Stress an. Bezüglich Tabak- und Alkoholkonsum am Arbeitsplatz und in den Gebäuden der SRG SSR erliessen einige Unternehmenseinheiten neue, strengere Richtlinien.

Im Jahr 2005 wird die SRG SSR vor allem dem Thema «Ergonomie am Arbeitsplatz», also Platzverhältnissen, Beleuchtung, Belüftung usw., besondere Aufmerksamkeit schenken.

### Pensionskasse SRG SSR idée suisse

Das zweite Betriebsjahr der Pensionskasse SRG SSR idée suisse (PKS) stand im Zeichen der Konsolidierung: Der Stiftungsrat erarbeitete eine umfassende Risikoanalyse und setzte die beiden Pakete der 1. BVG-Revision um, was Anpassungen im Vorsorge- und im Anlagereglement bedingte. Weiter hat die Anlagekommission im Wissen um die ambivalente Risikofähigkeit der PKS die Anlagestrategie leicht angepasst mit dem Ziel, die Rendite bei vertretbarem Risiko zu optimieren.

Ausserdem bereitete die PKS im Jahr 2004 die Integration der Mitglieder der Personalvorsorgestiftung SRG SSR (PVE) vor: Per 1. Januar 2005 wurden rund 2500 Versicherte und 300 Rentenbezügerinnen und -bezüger in die PKS überführt und entsprechend der Beschäftigungsart dem Leistungs- bzw. dem Beitragsprimatsplan zugewiesen. Sobald die versicherungstechnischen und buchhalterischen Schlussarbeiten beendet und von den zuständigen Gremien genehmigt sind, wird die Vorsorgestiftung PVE aufgelöst.

Die Bilanzsumme der PKS beträgt rund eine Mrd. Franken. Versichert sind 3640 Aktive sowie 250 Rentnerinnen und Rentner. Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2004 betrug 100,6 Prozent.

### Ausblick

Auf nationaler Ebene stehen im Human-Resources-Jahr 2005 diverse wichtige Themen an, unter anderem die Überarbeitung und Neukonzipierung der SRG-SSR-weiten HR-Strategie. Dieses Dossier wird die Personalverantwortlichen vor allem im ersten Halbjahr 2005 intensiv beschäftigen. In Bearbeitung sind auch das Projekt «Neue Arbeitszeitmodelle», die Umsetzung der neuen Mutterschaftsversicherung sowie die Einführung des neuen Lohnausweises.

## Zahlen in Kürze

## Anzahl Personen nach Vertragskategorien per 31. Dezember 2004 (Unternehmen SRG SSR)

	2004		2003			
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Kader	108	358	<b>466</b>	109	355	464
GAV (inkl. Lernpersonal)	2 062	2 684	<b>4 746</b>	2 047	2 673	4 720
Übrige (Einzelarbeitsvertrag)	316	296	<b>612</b>	332	313	645
<b>Total</b>	<b>2 486</b>	<b>3 338</b>	<b>5 824</b>	<b>2 488</b>	<b>3 341</b>	<b>5 829</b>

## Aufteilung der Lohnsumme nach Vertragskategorien (Unternehmen SRG SSR)

	2004		2003	
	CHF 1000	in Prozent	CHF 1000	in Prozent
Kader	74 800	15,4	72 623	15,0
GAV (inkl. Lernpersonal)	394 787	81,4	394 933	81,8
Übrige (Einzelarbeitsvertrag)	15 663	3,2	15 342	3,2
<b>Total Lohnsumme</b>	<b>485 250</b>	<b>100,0</b>	<b>482 898</b>	<b>100,0</b>
Auflösung von Abgrenzungen und Rückstellungen	-2 587		-3 057	
<b>Total Gehälter</b>	<b>482 663</b>		<b>479 841</b>	

## HR-Kennzahlen per 31. Dezember 2004 (Unternehmen SRG SSR)

	2004		2003	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Aufteilung Personalbestand nach Geschlecht (Total)	43%	57%	43%	57%
Anteil Personen im Kader nach Geschlecht	23%	77%	23%	77%
Anteil Personen mit Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht	29%	21%	28%	21%
Durchschnittsalter nach Geschlecht in Jahren	41	44	41	44



## Schweizer Fernsehen DRS

2004 war für Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS) ein Jahr des Aufbruchs im ersten Amtsjahr von Ingrid Deltenre. Sportliche Höhepunkte wie die Fussball-Europameisterschaften in Portugal, die Olympischen Sommerspiele in Athen oder die Übertragungen vom Schwing- und Älplerfest trugen zum Erfolg bei. Dazu kamen Sondersendungen vom Weltwirtschaftsforum Davos, von den amerikanischen Wahlen oder dem Seebeben in Asien. Formate wie «MusicStar», «Deal or No Deal» oder «Leben wie zu Gotthelfs Zeiten» waren Publikumsrenner. Und das Angebot an kulturellen Sendungen wurde ausgebaut: acht statt bisher fünf Fernsehfilme, das neue Magazin «kulturplatz» und Spezialproduktionen wie der Eurovisionswettbewerb Young Musicians 2004 und das Sonderprogramm «Tell spezial».

### Bilanz der Publikumsforschung: konstante Marktanteile

Auch im Jahr 2004 erzielte SF DRS im Ganztageschnitt konstant hohe Marktanteile (34,5 Prozent) und legte im Hauptabend (43,6 Prozent; plus 0,1 Punkte) und in der Nacht (11,5 Prozent; plus 0,2 Punkte) zu. SF2 wurde beim Publikum immer beliebter und nähert sich punkto Marktanteil – auch dank des Sportjahres – der Zehn-Prozent-Marke (8,9 Prozent im Ganztageschnitt; 9,5 Prozent im Hauptabend). Einbussen verzeichnete SF1 am Vorabend (16 Prozent; das heisst minus 2,9 Punkte). Aus diesem Grund wurde ab 29. März 2005 der Vorabend neu gestaltet. Eine Zunahme verzeichnete SF DRS beim jungen Publikum, was auf die zahlreichen neuen Sendungen zurückzuführen ist.

### Unternehmensstrategie

2004 überarbeitete die Geschäftsleitung die Unternehmensstrategie und definierte darin unter anderem folgende Ziele: «SF DRS macht ein erfolgreiches Fernsehprogramm für die deutsche Schweiz. Es zeichnet sich aus durch Qualität, Vielfalt in der Berichterstattung und journalistische Unabhängigkeit. SF DRS trägt zur politischen Meinungsbildung bei, prägt den gesellschaftlichen Diskurs und fördert das kulturelle Schaffen. Das Angebot erfüllt das Bedürfnis des Publikums nach Information, Unterhaltung, Spiel und Entspannung.»

Diese Ziele erreicht SF DRS mit einer Neupositionierung der Programme – zwei Programme auf zwei Kanälen –, durch den Ausbau von Eigenproduktionen vor allem im Vorabend und auf SF2 sowie durch Erhöhung der redaktionellen Kompetenz. Die Supportprozesse und die Effizienz in der Programmherstellung und -vermarktung sollen erhöht und die Möglichkeiten der neuen Technologien besser ausgeschöpft werden.

### Reorganisation der Geschäftsleitung

Per 1. April 2004 beschloss der Verwaltungsrat der SRG idée suisse Deutschschweiz auf Antrag der Direktorin von SF DRS, Ingrid Deltenre, eine neue Organisation: eine einfachere und schlankere Struktur, eine straffere Geschäftsleitung und kürzere Entscheidungswege. Im Programmsektor gibt es neu vier gleichrangige Bereiche: «Information», «Kultur und Unterhaltung» und «Sport» sowie «Programmdienste». Hinzu kamen zwei Dienstleistungsbereiche: «Finanzen und Human Resources» und «Kommunikation und Marketing». Die Leiterinnen und Leiter dieser sechs Bereiche bilden zusammen mit der Direktorin die Geschäftsleitung. Daneben wurden «Ausbildung» und «Gestaltung» der Direktion direkt unterstellt.

Auf einen Blick		
Marktanteile: Primetime, Mo–So (in Prozent)	SF1	33,6
	SF2	9,5
	SFInfo	0,6
Publikumsreichweite (durchschnittliche Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer pro Tag)	SF1	2 880 000
	SF2	1 841 000
	SFInfo	525 000
Personalbestand (Vollzeitstellen)		801
Betriebsaufwand (CHF 1000)		499 408



# Schweizer Radio DRS

Schweizer Radio DRS (SR DRS) setzt auf seine Stärken: den Ausbau des journalistischen Angebots sowie die Erhöhung der publizistischen Qualität. SR DRS hat seine Programme auch im Jahr 2004 kontinuierlich weiterentwickelt. DRS 1 hat Mitte Mai die regionalen Informationen am frühen Morgen ausgebaut und einen neuen Taktfahrplan realisiert: Von Montag bis Freitag sendet DRS 1 von 6 bis 8 Uhr zur vollen und halben Stunde Newsblöcke mit Nachrichten, Verkehrsinformationen, Sport und Regionaljournalen bzw. Regionalnachrichten.

Seit Anfang Jahr macht DRS 2 mit dem ganztägigen, monothematischen «Hörpunkt» jeden 2. des Monats auf sich aufmerksam. Des Weiteren hat DRS 2 auch die tagesaktuelle Berichterstattung über Kultur und Gesellschaft ausgebaut: «DRS2aktuell» berichtet neu dreimal täglich über Ereignisse und Entwicklungen in Kultur und Gesellschaft.

Im Juni hat DRS 3 sein Wochenende umgestaltet: In der neuen Show am Samstagnachmittag spielen zwei Kantone um den Titel «Hier wohnen die gescheitesten Schweizerinnen und Schweizer». In «Zwei Generationen – eine Sendung» am Sonntagmorgen bezieht DRS 3 Jugendliche in die Moderation ein: Der Dialog zwischen jung und alt öffnet den Blick auf neue Themen und andere Sichtweisen.

SR-DRS-Mitarbeitende und -Sendungen erhielten im Berichtsjahr zahlreiche Auszeichnungen. DRS 3 konnte für seine Jahresserie «50 Jahre Rock'n'Roll» den renommierten Zürcher Radiopreis 2004 entgegen nehmen. In über 300 Beiträgen und Schwerpunkten wurde die Rockgeschichte der letzten fünfzig Jahre in einer umfassenden Aktion täglich hörbar gemacht.

## Leitbild

SR DRS hat ein Leitbild entwickelt. Es zeigt, wofür das Unternehmen stehen will, was Auftrag und Selbstverständnis sind und nach welchen Prinzipien es den Umgang mit den Mitarbeitenden pflegt.

## Fünf Jahre Virus – Radio neuste Generation

Ende November feierte Virus seinen fünften Geburtstag. Im Rahmen der im Frühling lancierten Serie «Virus mobile Campus» diskutieren Reporterinnen und Reporter mit Jugendlichen über Themen, die Junge beschäftigen. Vor Ort werden sogleich Radiobeiträge produziert. Damit leistet Virus auch im Rahmen des Service public einen wichtigen Beitrag zum Medienverständnis von Jugendlichen.

## Umbau Studio Zürich

Der Ende 2003 begonnene Umbau des Hochhauses in Zürich erreichte erste Zwischenziele: Die Stockwerke 6 und 7 konnten im Juni fertig renoviert bezogen werden. Die Sanierung der Hochhaus-Fassade ist beendet. Die zweite Bauetappe, die Sanierung der Stockwerke 4 und 5, wurde bis Ende Jahr abgeschlossen. Der Abschluss der dritten Etappe ist auf Herbst 2005 geplant.

## Ausblick

Im Jahr 2005 will SR DRS die überarbeiteten publizistischen Guidelines sowie die programmlichen Qualitätsstandards etablieren. Angebotsentwicklungen sind unter anderem für die Morgeninformation sowie für die Musigwälle 531 geplant.

Auf einen Blick		
Marktanteile: 24 Stunden, Mo–So (in Prozent)	DRS 1	40,1
	DRS 2	4,8
	DRS 3	13,0
	Musigwälle 531	3,5
	Virus	0,1
Publikumsreichweite (durchschnittliche Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag)	DRS 1	1 935 200
	DRS 2	404 900
	DRS 3	1 022 600
	Musigwälle 531	304 100
	Virus	30 200
Personalbestand (Vollzeitstellen)		652
Betriebsaufwand (CHF 1000)		181 824



## Télévision Suisse Romande

Das Jahr 2004 war von bedeutenden programmatischen Neuerungen geprägt. Knapp zwanzig neue Sendungen oder Produktionen in verschiedenen Sparten wurden lanciert: die Diskussionssendung «Infrarouge», die Kulturformate «La tête ailleurs» und «Sang d'encre» sowie im Bereich Unterhaltung verschiedene neue Spiele, unter anderem «Télé la question».

### Wichtige Ereignisse

2004 wird allen als Jahr des fünfzigjährigen Bestehens von Télévision Suisse Romande (TSR) in Erinnerung bleiben. Neben Festivals und Spezialsendungen haben zahlreiche Anlässe dieses Jubiläumsjahr in den Westschweizer Kantonen geprägt. Dazu kamen ein eigens geschaffenes Album und eine Sammlung von Archivmaterial sowie eine Abendveranstaltung in Anwesenheit von Bundesrat Moritz Leuenberger. Der Höhepunkt der Veranstaltungen zum 50-Jahre-Jubiläum, in die TSR auch das Westschweizer Publikum einbezog, waren die Tage der offenen Tür. Über 30 000 Besucherinnen und Besucher erhielten so an einem Wochenende Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Nach zehn Jahren Programmdirektion übernahm Raymond Vouillamoz die Leitung des Teams für das Jubiläumsjahr.

### Herausforderungen und Ausblick

Grosse Veränderungen stehen 2005 im Bereich Nachrichten an. Vor allem die Sendezeit zwischen 19 und 20 Uhr soll neu als kohärenteres Ganzes mit regionalen, nationalen und internationalen News gestaltet werden. Überlegungen in diese Richtung werden für alle Nachrichtenformate und für die entsprechenden Angebote auf [www.tsr.ch](http://www.tsr.ch) angestellt. Auch der Multimediabereich wird bei TSR weiterhin im Sinne einer Added-value-Strategie gepflegt. Zudem wird TSR die Entwicklung von neuen Unterhaltungssendungen weiterführen, das neue Programmangebot für Jugendliche fertig stellen und weitere neue Formate erarbeiten.

Im September 2005 soll der neue grafische Auftritt von TSR lanciert werden. Er wird die beiden Würfel ersetzen und die Entwicklung des Westschweizer Fernsehens, seine regionale und nationale Stellung sowie seine Identität besser zum Ausdruck bringen.

Die grossen Projekte «Gico» (Verwaltung von Bildern und Inhalten) und «Equipro» (Erneuerung und Digitalisierung des Produktionsapparats) werden zahlreiche Mitarbeitende beschäftigen. Dies gilt auch für das Projekt «Archiv»: Dank der Unterstützung der Fondation pour la sauvegarde du patrimoine audiovisuel von TSR kann 2005 die erste Phase eines umfangreichen Plans zur Erhaltung des Film- und Videoarchivs eingeleitet werden.

Schliesslich werden alle Sektoren von TSR in das breit angelegte Immobilienprojekt «Futura» einbezogen. Ab Juni müssen zudem die Mitarbeitenden und bestimmte Aktivitäten auf zwei Standorte verteilt werden, um die Sanierung und Renovation des Hauptsitzes zu ermöglichen, für die ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben wurde.

Auf einen Blick		
Marktanteile: Primetime, Mo–So (in Prozent)	TSR1	30,6
	TSR2	6,2
Publikumsreichweite (durchschnittliche Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer pro Tag)	TSR1	961 000
	TSR2	552 000
Personalbestand (Vollzeitstellen)		1 057
Betriebsaufwand (CHF 1000)		321 095



# Radio Suisse Romande

Die Zuhörerzahlen von Radio Suisse Romande (RSR) waren im Jahr 2004 ausserordentlich gut. La Première zeigte sich in bester Form und schaffte die symbolische 40-Prozent-Hürde mit einem Marktanteil von 40,8 Prozent gegenüber 39,3 Prozent im Vorjahr. Zum ersten Mal stand der Radiosender in allen regionalen Märkten an der Spitze. Auch das von der «Gruppe RSR» erzielte Resultat mit 55,9 Prozent stellt einen noch nie da gewesenen Spitzenwert dar.

## Entwicklung der Programme

La Première hat das Wochenendprogramm mit Erfolg umgestellt. Neu dazugekommen sind insbesondere «Atlas» und «Synopsis», weiterentwickelt wurden «Le journal du samedi» und «La soupe». Die neu gestaltete Reisesendung «Un dromadaire sur l'épaule» von 13 bis 14 Uhr brachte erste positive Resultate. Weiter lud RSR die Hörerinnen und Hörer zu zahlreichen Anlässen ein, darunter zu einem mediterranen Abend und zu einem Dutzend «Sessions Paradiso» mit qualitativ hoch stehender Musik. Im Bereich Information und Sondersendungen hat die Redaktion von RSR keine personellen und technischen Mühen gescheut, um am 5. und 6. Juni vom zweiten Besuch von Papst Johannes-Paul II in der Schweiz berichten zu können. Vor den Präsidentschaftswahlen in den USA fand die Sondersendung «Le monde selon l'Amérique» statt, und in der Wahlnacht bot RSR ihren Hörerinnen und Hörern die Möglichkeit, die Ereignisse rund um den Sieg von George W. Bush mitzuerleben. Espace 2 hat sich zum Ziel gesetzt, den Reichtum und die Vielfalt des aktuellen Kulturgeschehens im Tagesmagazin «Dare-Dare» vorzustellen. Andere Sendungen wie «Musique en mémoire» und «Les temps qui courent» haben sich weiterentwickelt. So soll der Inhalt der Sendungen dynamischer und aus Radiosicht moderner daherkommen. Espace 2 hat eine neue Kommunikationskampagne lanciert, «La vie côté culture», die zahlreiche Hörerinnen und Hörer, aber auch Professionelle in der Romandie begeistert. 2004 war auch das Jahr, in welchem sich Couleur 3 radikal verändert hat. Nachdem der Radiosender zunächst Mühe bekundete, sich in der heutigen Zeit zu positionieren, gelang es ihm schliesslich, im Alltag der Jugendlichen Fuss zu fassen. Couleur 3 hat sich zum Ziel gesetzt, ein echtes Alternativprogramm zu den kommerziellen Sendern anzubieten, das um Einiges vielfältiger, offener und reicher ist. Option Musique feierte sein zehnjähriges Jubiläum. Der Radiosender ging mit verschiedenen Sängerinnen und Sängern Konzertpartnerschaften ein, so mit E. Mitchell, B. Lavilliers, W. Sheller, P. Kaas und I. Boulay. Diese Anlässe stellten eine Bereicherung für das Programm dar und wirkten sich auf die Beziehungen zwischen Option Musique, den Konzertorganisatoren und den Plattenfirmen positiv aus.

## Das Label Suisse

2004 entstand das Label Suisse. An einem musikalischen Wochenende veranstalteten ungefähr 400 Schweizer Künstler rund 60 Konzerte für die Hörerinnen und Hörer von RSR sowie 6000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Damit wurde den ständigen Bemühungen von RSR Ausdruck verliehen, die Schweizer Musikschaffenden zu unterstützen.

## Ausblick

2005 ist das Jahr der Konsolidierung für die Programme von RSR: Neben deutlichen Veränderungen auf La Première (insbesondere das Morgenjournal und das Abendprogramm) gibt es ein neues Morgenprogramm auf Espace 2. Auch soll der einzigartige Charakter von Couleur 3 noch klarer hörbar werden. Dank der Inbetriebnahme von vier UKW-Sendern können seit 21. Juni auch die Hörerinnen und Hörer aus dem Wallis Option Musique in bester Qualität empfangen.

Auf einen Blick		
Marktanteile: 24 Stunden, Mo–So (in Prozent)	La Première	40,8
	Espace 2	3,3
	Couleur 3	4,0
	Option Musique	7,8
Publikumsreichweite (durchschnittliche Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag)	La Première	571 200
	Espace 2	93 600
	Couleur 3	129 300
	Option Musique	189 500
Personalbestand (Vollzeitstellen)		487
Betriebsaufwand (CHF 1000)		123 566



## Radiotelevisione svizzera di lingua italiana

Wichtige Ereignisse in Politik und Sport haben die Programme von Radio svizzera di lingua italiana (RSI), Televisione svizzera di lingua italiana (TSI) und den Multimediabereich geprägt. RSI führte auf Rete Uno Sonderwochen über die Tessiner Gemeinden durch und befasste sich während einer Woche täglich in fünf Reportagen mit den USA. Rete Due hatte die Themenwochen «Obiettivo», in denen beispielsweise über die Mailänder Scala oder Francesco Petrarca berichtet wurde. Rete Tre nahm bei den publikumsstarken Sendungen «Parzialmente scremato» und «Baobab» markante Veränderungen bei Sendezeit und Sendedauer vor. TSI ist Meisterin, wenn es darum geht, die Programmstruktur aufzufrischen und ihre Konkurrenzfähigkeit zu stärken. Beispiele dafür, einen Bezug zwischen Zuschauerinnen und Zuschauern und ihrem Umfeld zu schaffen, sind «Il cielo in una stanza» zur Geschichte der TSI und die Spielsendung «Uno, nessuno, centomila» für Kinder. Auf TSI 2 haben neben den Fussball-Europameisterschaften und den Olympischen Spielen auch Sendungen wie «Ritratto di famiglia» und Wiederholungen dazu beigetragen, dass der vorwiegend auf Sport ausgerichtete Kanal den zum Ziel gesetzten Marktanteil von sieben Prozent bei Weitem übertraf. TSI 2 erreicht unter den meistgesehenen Fernsehsendern den fünften Platz und rangiert somit noch vor Rai 2, Rete 4, Rai 3, La7, TNT-Cartoon und Teleticino.

### Ereignisse

Am 23. Oktober 2004 stellte der Direktor von Radiotelevisione svizzera di lingua italiana (RTSI) die Sozialbilanz 2003 vor. Wie die Nutzenbilanz des Mutterhauses soll sie der Transparenz dienen. Ein historisches Ereignis in der Geschichte des Unternehmens war die Einweihung des Centro News von Comano, in das 22 Mio. Franken investiert wurden.

### Organisation

Dank der Organisation von Radio und Fernsehen in einem Unternehmen mit integrierten Stabsdiensten sowie der engen Zusammenarbeit zwischen Fernsehproduktion und Programm gelang es RTSI, bislang mit der Stagnation der globalen Mittel zurechtzukommen.

### Personal

Für das Centro News von Comano war unter anderem eine umfassende Schulung notwendig. 350 Mitarbeitende haben sie bereits mit Erfolg absolviert. Der Personalbestand konnte dank den Neuerungen insgesamt konstant gehalten werden.

### Herausforderungen und Perspektiven

Mit der Strategie 2001–2006 von RTSI konnten gleichzeitig eine Produktivitätssteigerung und Rekordwerte bei den Einschaltquoten erreicht werden. Die Strategie wird mit der Balanced Scorecard (BSC) abgestimmt, die für die gesamte Gruppe der SRG SSR eingeführt werden soll. Angesichts des fehlenden Teuerungsausgleichs seit 2000 und der steigenden Qualitäts- und Programmanforderungen durch einen ständig wachsenden Konkurrenzdruck ausländischer Fernsehsender muss sich die Direktion von RTSI fragen, ob es Zeit für eine Kursänderung ist, damit sie mittelfristig in der Lage sein wird, den Leistungsauftrag zu erfüllen.

Auf einen Blick		
Marktanteile: 24 Stunden, Mo–So (in Prozent)	Rete Uno	51,4
	Rete Due	7,3
	Rete Tre	12,1
Marktanteile: Primetime, Mo–So (in Prozent)	TSI 1	33,8
	TSI 2	7,1
Publikumsreichweite (durchschnittliche Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag)	Rete Uno	146 400
	Rete Due	28 200
	Rete Tre	61 500
Publikumsreichweite (durchschnittliche Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer pro Tag)	TSI 1	185 000
	TSI 2	113 000
Personalbestand (Vollzeitstellen)	RTSI	1 024
Betriebsaufwand (CHF 1000)	RSI	79 674
Betriebsaufwand (CHF 1000)	TSI	205 655



## Radio e Televisiun Rumantscha

Anfangs April 2004 ging das erneuerte Programm von Radio Rumantsch (RR) auf Sendung. Die Informationssendungen in der Primetime wurden ausgebaut, die Hintergrundberichte aufgewertet und die Korrespondentenstellen in den Regionen verstärkt. Mit weniger Moderationsstimmen wurde eine grössere Bindung an den Sender angestrebt. Die Wortbeiträge wurden kürzer, die Musik «romanischer». Diese Neuerungen sind beim Publikum gut angekommen und bilden die Grundlage für einen allmählichen Ausbau von heute 14 auf 24 Stunden Radio Rumantsch (RR24). Zur Unterstützung des weiteren Ausbaus ab 2006 hat die SRG SSR idée suisse einer Beitragserhöhung an Radio e Televisiun Rumantscha (RTR) zugestimmt.

### Televisiun Rumantscha (TvR)

In Absprache mit Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS) hat Televisiun Rumantscha (TvR) ab April 2005 eine Programmänderung eingeleitet. Die Informationssendung «Telesguard» wurde auf zehn Minuten verlängert und wird nun auch am Samstag ausgestrahlt. Damit wird das Sendevolumen um 100 Prozent erhöht. Neu wird «Telesguard» bereits um 17.45 Uhr statt um 18.45 Uhr auf SF1 ausgestrahlt, dafür aber anschliessend auf SFinfo regelmässig wiederholt. Die Sendung «Cuntrasts» wurde zum ersten Mal auch während der Sommerpause ausgestrahlt. Von Grund auf erneuert wurde der visuelle Auftritt von TvR. Zum Projekt eines eigenen Fernsehkanals wurden Konzepte und Entscheidungsgrundlagen erarbeitet.

### Visibladad

RTR hat ein neues Logo. Für das charakteristische «R» wurde ein neues Design erstellt, das kennzeichnend für RR und TvR zu einer kompakten graphischen Einheit gestaltet wurde. Ein weiteres Zeichen für bessere Sichtbarkeit wird mit dem Center da medias SRG SSR/RTR in Chur gesetzt, das bis Ende Jahr zum grössten Teil im Rohbau stand. Zusätzliche «Visibladad» bringt das «Studio mobil», das RR näher an die Orte der Aktualität bringen soll.

### Novs process da lavur

Wegweisend für die weitere Entwicklung von RTR ist der Entscheid für eine eigene technische Produktionsinfrastruktur und ein Studio für TvR. Diese Projekte sollen im Neubau umgesetzt werden. Dadurch bekommt das romanische Fernsehen neue Chancen und Impulse, die weit über die Synergien in den technischen Abläufen hinausgehen.

### Persunal

Die Grösse von RTR und die zunehmende Komplexität der Personalfragen hatte die Trennung der beiden Bereiche Finanzen und Human Resources zur Folge. Der «Responsabel Resursas umanas» hat sich in seine Tätigkeit eingearbeitet und wird innert Jahresfrist die Leitung der Human Resources übernehmen. Der Personalbereich wurde zusätzlich aufgewertet, indem wesentliche Mittel in die Ausbildung der Mitarbeitenden investiert wurden.

### L'avegnir

RR24, ein eigener Fernsehkanal, Multimedia und der Neubau: Alle diese Projekte bleiben auch dieses Jahr und darüber hinaus eine grosse Herausforderung.

Auf einen Blick		
Marktanteil: 24 Stunden, Mo–So (in Prozent)	RR	14,4
Marktanteil: Primetime, Mo–So (in Prozent)	TvR (Telesguard)	14,6
Publikumsreichweite (durchschnittliche Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag)	RR	23 700
Publikumsreichweite (durchschnittliche Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer pro Tag)	TvR (Telesguard)	143 500
Personalbestand (Vollzeitstellen)	RTR	96
Betriebsaufwand (CHF 1000)	RTR	21 357



# Swissinfo/Schweizer Radio International

Das Jahr 2004 war für Swissinfo/Schweizer Radio International (SRI) ein Schicksalsjahr. Die finanziellen Schwierigkeiten, die sich bereits im Vorjahr abgezeichnet hatten, wurden Realität: Aufgrund des bundesrätlichen Sparprogramms und der nur teilweisen Finanzkompensation durch die SRG SSR idée suisse musste Swissinfo/SRI 26 Vollzeitstellen abbauen, um das vorgegebene Sparziel zu erreichen. Aus den gleichen Gründen musste das Radio – sowohl auf Kurzwelle als auch via Satellit – im Oktober eingestellt werden. Dieser historische Wendepunkt führt dazu, dass Swissinfo/SRI heute diejenige Unternehmenseinheit ist, die auf Multimedia spezialisiert ist und einem internationalen Publikum über diesen Vektor Informationen zur Verfügung stellt. Ihr Hauptprodukt, die Website [www.swissinfo.org](http://www.swissinfo.org), wurde über das ganze Jahr hinweg ständig ausgebaut. Die Musiksender von Swiss Satellite Radio (S Sat R) können nicht nur über Internet, Kabel und Satellit, sondern auch über Digital Audio Broadcasting (DAB) empfangen werden.

## Neuerungen im Programm

Neugestaltung des Bereichs für Schweizerinnen und Schweizer im Ausland: Die Spezialseiten verfügen neu über ein eigenständiges Design, präsentieren eine umfassende Sammlung von wichtigen Links, bieten auf einen Blick Informationen zu eidgenössischen Urnengängen sowie zur Tagesaktualität und enthalten Forum und Chat.

Verbreitung auf mehreren verschiedenen Plattformen: Seit 2004 profitieren die Nutzerinnen und Nutzer von [www.swissinfo.org](http://www.swissinfo.org) von einem verbesserten Dienst für die Mobiltelefonie, von einem RSS Newsfeed und einem wöchentlichen Newsletter in neun Sprachen. Videos, die bereits mit 80 kbit/s und 160 kbit/s gestreamt werden können, sind neu auch über Breitband (450 kbit/s) empfangbar.

## Wichtige Ereignisse

Eine Epoche ging für Swissinfo/SRI am 18. Oktober 2004 zu Ende: Mit der Schliessung des Senders in Sottens wurden die Kurzwellenübertragungen von Schweizer Radio International eingestellt. Fast 70 Jahre Radiogeschichte gingen somit zu Ende. 2004 führte Swissinfo/SRI mit Hilfe des Auslandschweizer Dienstes des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), dem Bundesamt für Statistik (BFS) und dem Forschungsdienst SRG SSR eine Marktstudie über das Informationsverhalten von Schweizerinnen und Schweizern im Ausland durch. Die Studie ergab, dass sich mehr als 90 Prozent der im Ausland lebenden Schweizerinnen und Schweizer für die Ereignisse in der Schweiz interessieren und es als wichtig erachten, dass Informationen über das Land schnell auf das Internet aufgeschaltet werden. Die Studie ergab ausserdem, dass mehr als 80 Prozent der Befragten Zugang zum Internet haben.

## Personal

Ende Dezember 2004 ging Nicolas Lombard in Pension. Er war 38 Jahre für Swissinfo/SRI tätig, die letzten fünf Jahre als Direktor der Unternehmenseinheit.

## Ausblick

Der Verwaltungsrat der SRG SSR hat am 21. März 2005 entschieden, die Added-value-Strategie im Multi-Mediabereich zu konkretisieren und Swissinfo/SRI neu zu strukturieren. Das Unternehmen wird in angepasster Form weitergeführt. Dieser Grundsatzentscheid steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden des Bundes.

Auf einen Blick		
Publikumsreichweite (durchschnittliche Anzahl Seitenabrufe pro Monat)	<a href="http://www.swissinfo.org">www.swissinfo.org</a> <a href="http://www.swisspolitics.org">www.swisspolitics.org</a>	6 900 000 290 000
Marktanteil: 24 Stunden, Mo–So (in Prozent)	Radio Swiss Pop Radio Swiss Jazz Radio Swiss Classic	0,8 0,4 0,9
Publikumsreichweite (durchschnittliche Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag)	Radio Swiss Pop Radio Swiss Jazz Radio Swiss Classic	145 900 70 600 104 100
Personalbestand (Vollzeitstellen)		169
Betriebsaufwand (CHF 1000)		38 495



## Publica Data AG

In Kooperation mit der Interessengemeinschaft Elektronische Medien (IGEM) lancierte die Publica Data AG im Juni 2004 die KommTech04. Diese Studie will die Vielfalt und den raschen Wandel alter und neuer Kommunikationstechnologien (Fernsehen, Radio, Internet, Telekommunikation usw.) in der Schweiz sowie deren Besitz und Nutzung erfassen. Die KommTech wird im Jahr 2005 weitergeführt und soll zu einem wichtigen Instrument für die Planbarkeit und Prognose zukünftiger Kommunikation werden.

### Key Figures

Die Publica Data AG konnte 2004 ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent auf 6,2 Mio. Franken steigern. Davon entfielen 4,7 Mio. Franken auf den Bereich Fernsehen, 1,2 Mio. Franken auf Radio und der Rest auf die Internetforschung und verschiedene Ad-hoc-Studien für Kunden. Der Betriebsgewinn beläuft sich auf gut 400 000 Franken.

Nach dem Ausscheiden von Prof. Matthias Steinmann als Verwaltungsratsdelegiertem der Publica Data AG ist 2004 neu Martin Schneider (Direktor Publisuisse AG) in den Verwaltungsrat eingetreten. Der Verwaltungsrat der Publica Data AG bestand am 31. Dezember 2004 aus Ingrid Deltenre (Schweizer Fernsehen DRS), Silvio Studer (Media Services, Verwaltungsratspräsident), Martin Schneider, Klaus Kappeler (Goldbach-media AG) und Urs Renner (Mediaedge:cia und Präsident IGEM).

### Herausforderung Technologie

Die zukünftigen Herausforderungen der Publica Data AG sind zweierlei. In einer politischen Dimension wird zur Zeit das neue Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) diskutiert, das eine Neuordnung der Forschung für die elektronischen Medien vorsieht. Auf technologischer Ebene gewinnt die nun tatsächlich eingeläutete Konvergenz der Medien und Übertragungswege (zum Beispiel Radio und Fernsehen via Internet, ADSL und Mobilfunk – live oder zeitversetzt) an Bedeutung und stellt eine grosse Herausforderung an die zukünftige Forschung. Hier müssen Methoden und Instrumente entwickelt werden, welche die rasch wachsenden Bedürfnisse der elektronischen Medien und der Werbewirtschaft nach umfassender und nutzbarer Forschung zu befriedigen vermögen. Die Publica Data AG will sich diesen Herausforderungen stellen und in enger Zusammenarbeit mit dem Forschungsdienst SRG SSR, aber auch mit den Kunden und den Nutzerinnen und Nutzern der Forschungsdaten Lösungen finden.

#### Auf einen Blick

Tätigkeit	Die Publica Data AG vermarktet die Daten der kontinuierlichen Forschung für die Elektronischen Medien aus Telecontrol, Radiocontrol, MMXI Switzerland sowie aus eigenen Forschungsprojekten. Sie betreut in erster Linie die privaten kommerziellen Medienunternehmen der Schweiz. Dazu gehören auch die Vermarkter von Schweizer Fernsehwerbefenstern, der Radiobranche und von Internetsites.
Personalbestand (Vollzeitstellen)	8



## Publisuisse AG

Der Schweizer Werbemarkt legt weiter zu. Auch die Publisuisse AG konnte im Jahr 2004 ein gutes Umsatzwachstum verzeichnen. Sowohl die Gesamtwerbeinvestitionen (plus 1,2 Prozent) als auch die Fernsehwerbung (plus 9 Prozent) konnten gesteigert werden. Wachstumstreiber waren die elektronischen Medien (Fernsehen, Radio und Internet), wogegen Print und Plakat verloren. Am Total der Bruttowerbeeinnahmen aller Gattungen von 3727 Mio. Franken hält das Fernsehen rund einen Fünftel (20,2 Prozent). Im europäischen Vergleich liegt das Fernsehen in der Schweiz immer noch klar zurück. Erstmals gelang es jedoch, die 20-Prozent-Hürde zu überspringen.

### Auszeichnung Media Trend Award

Mit einem Wachstum von 9 Prozent und einem Brutto-Marktanteil von 60,9 Prozent ist die Publisuisse AG klare Marktleaderin unter den Fernseh-Werbevermarktern. Das Unternehmen setzt zudem mit seinen Dienstleistungen und seiner Beratungsqualität die Marktstandards. Daraus resultierte die erstmalige Auszeichnung mit dem begehrten Media Trend Award in der Kategorie Medienvermarkter, nachdem in den Vorjahren jeweils der zweite Platz erreicht wurde.

### Sponsoring und sportliche Grossanlässe

Überdurchschnittlich gewachsen sind 2004 die Einnahmen aus dem Radiosponsoring (plus 15,4 Prozent) und aus dem Fernsehensponsoring auf Televisione svizzera di lingua italiana (plus 87,5 Prozent), welches erstmals ganzjährig durch die Publisuisse AG vermarktet wurde. Ebenfalls positiv zum Erfolg beigetragen haben die Crossmedia-Angebote mit Werbung und Sponsoring in Fernsehen, Radio und Teletext im Umfeld der sportlichen Grossanlässe (EURO 2004 und Olympische Spiele in Athen).

### Ausblick

Technologische Entwicklungen (Digitalisierung, Breitband usw.), damit verbundene Veränderungen im Medienkonsum, die Strategie der SRG SSR idée suisse und die anstehende Revision des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG) und der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) beeinflussen die Zukunft der Fernsehwerbung. Diese birgt gleichzeitig Chancen (zum Beispiel interaktive Spots mit Dialog zwischen Publikum und Werbeauftraggebern) und Risiken (zum Beispiel Überspringen von Werbeblöcken mit Personal Video Recorder). Die Publisuisse AG ist dank ihrem Know-how und ihrem Team von hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden für diese Herausforderungen gerüstet und verfolgt klare Ziele: Sie will weiter wachsen und exklusive Vermarkterin aller kommerziellen Kommunikationsmöglichkeiten auf sämtlichen Plattformen der SRG SSR werden. Damit kann sichergestellt werden, dass sich auch in Zukunft ein substanzieller Beitrag zur Finanzierung der SRG-SSR-Programme aus dem Werbemarkt generieren lässt.

#### Auf einen Blick

Tätigkeit	Die Publisuisse AG ist die Schnittstelle zwischen der Werbewirtschaft und der SRG SSR idée suisse. Als deren kommerzielle Partnerin vermarktet sie exklusiv Fernseh- und Sponsoringmöglichkeiten in den SRG-SSR-Programmen. Damit trägt sie rund einen Sechstel an die jährlichen Gesamteinnahmen der SRG SSR bei. Als Marktleaderin im Bereich der elektronischen Medien in der Schweiz setzt die Publisuisse AG die Standards in den Bereichen Planung, Beratung, Abwicklung und Forschung.
Personalbestand (Vollzeitstellen)	93



# Schweizerische Teletext AG/Swiss TXT

Mehr als 1,3 Mio. Menschen nutzen den Teletext täglich. Das Medium, das rund um die Uhr aktuell und in aller Kürze über das Wichtigste berichtet, ist zu einer Institution geworden. Mit den ergänzenden Online- und Mobile-Angeboten hat sich Swiss TXT zu einem crossmedialen Informationsanbieter entwickelt.

## Neues Teletext-Programm

Der Teletext auf den Fernsehkanälen der SRG SSR idée suisse präsentiert sich seit Sommer 2004 mit neuer Struktur. Unter dem Projekttitel «Mehr Teletext» wurde das News-Angebot den aktuellen Informationsbedürfnissen des Publikums angepasst. Der neue News-Block mit den Bereichen Inland, Ausland, Wetter, Lotto/Toto und Sport liefert «das Wichtigste in Kürze» noch konzentrierter und noch übersichtlicher. Die populäre Rubrik Sport erhielt dreissig zusätzliche Seiten.

## Zwanzig Jahre Teletext

Im Jahr 2004 feierte der Teletext sein zwanzigjähriges Bestehen. 1984 startete der Deutschschweizer Teletext auf Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS) mit bescheidenen dreissig Seiten. Bereits ein Jahr später folgte der Teletext-Dienst auf Télévision Suisse Romande (TSR), und seit 1986 gibt es ihn auch auf Televisione svizzera di lingua italiana (TSI).

Heute produzieren die Redaktoren täglich Hunderte von News-Seiten. Der Teletext ist nicht nur auf dem Fernsehgerät, sondern auch im Internet und über das Handy verfügbar. Er erreicht über 90 Prozent aller Schweizer Haushalte und erzielte im ersten Quartal 2004 mit täglich über 1,3 Mio. Lesenden einen neuen Nutzerrekord.

Zu den wertvollen Leistungen im Rahmen des Service public zählt die Untertitelung zahlreicher Fernsehsendungen für über 500 000 Menschen mit Hörbehinderung. Jährlich sind dies über 3000 Sendestunden in deutscher, französischer und italienischer Sprache.

## Rückläufige Erträge

Die anhaltenden Probleme im Reisemarkt führten zu sinkenden Werbeeinnahmen in diesem für den Teletext wichtigen Segment. Vor dem Hintergrund des geringen wirtschaftlichen Wachstums in der Schweiz entwickelt sich auch der übrige Werbe- und Contentmarkt nur schleppend. Deshalb hat Swiss TXT in den letzten beiden Jahren mit einem rigorosen Kostenmanagement grosse Anstrengungen unternommen, um weiterhin effizient und fit zu bleiben.

## Multimediale Zukunft

Eine enorme Entwicklung erlebt gegenwärtig der technische Bereich. Stichworte wie mediale Konvergenz, Digitalisierung und Multimedia Home Plattform sind in aller Munde. Als Tochtergesellschaft der SRG SSR liegt eine enge Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe nahe und verspricht die grössten Erfolge. Im Frühjahr 2005 hat der Verwaltungsrat SRG SSR die Regionalisierung des Teletextes im Rahmen der bestehenden Konzession und unter Beibehaltung des Status als Tochtergesellschaft der SRG SSR beschlossen.

### Auf einen Blick

Tätigkeit	Swiss TXT gehört zu den führenden multimedialen Nachrichtenprovidern in der Schweiz. Über die Kanäle Teletext, Internet und Mobile bietet das Unternehmen rund um die Uhr topaktuelle News an. Für die Fernsehprogramme der SRG SSR idée suisse untertitelt Swiss TXT zudem zahlreiche Sendungen.
Personalbestand (Vollzeitstellen)	106



## RadioEvents GmbH

Die RadioEvents GmbH führt alljährlich ein Treffen für Vertreterinnen und Vertreter der Radiobranche durch. Der RadioDay – so der Name des Grossanlasses – hat 2004 seine Ziele voll und ganz erreicht: Im Kongresshaus in Zürich wurden mehr als 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein reichhaltiges Programm geboten, das abwechslungsweise aus Plenarsitzungen und Workshops bestand. Ausserdem wurde die Auszeichnung «Radio of the year» verliehen. Aus der romanischen Schweiz wurde Radio RTN zum «Radio of the year» gekrönt, und aus der deutschen Schweiz gewann Radio Basel 1 den Titel. Zum ersten Mal erhielten Hörerinnen und Hörer «von der Strasse» die Gelegenheit, den Radiomachern direkt mitzuteilen, was sie von einem Radioprogramm erwarten.

### Positives Finanzresultat

Die RadioEvents GmbH konnte 2004 ein ausgeglichenes finanzielles Resultat vorweisen, nachdem der letzte RadioDay mit schwarzen Zahlen abgeschlossen hat.

### Ausblick

Dieses Jahr planen die Organisatoren einen leicht kürzeren, strafferen und kostengünstigeren Anlass. Die Stärke des Mediums Radio soll insbesondere für Werbekunden und Sponsoren klar aufgezeigt werden.

#### Auf einen Blick

Tätigkeit	Die RadioEvents GmbH wurde 2003 von den vier Organisationen SRG SSR idée suisse, Publica Data AG, Verband Schweizer Privatradios (VSP) und Union romande de radios régionales (RRR) gegründet und hat zum Ziel, Anlässe im Interesse der Radiobranche durchzuführen. Unter anderem führt sie regelmässig den RadioDay (Radiomesse) durch. VSP und RRR halten je 25 Prozent Beteiligung an der RadioEvents GmbH.
Personalbestand (Vollzeitstellen)	–

## Telvetia AG

Die Telvetia AG hält Beteiligungen von 49 Prozent an der S.E.D.E in Mailand, die hauptsächlich Filmsynchronisationen für den italienischen Markt und die Televisione svizzera di lingua italiana (TSI) herstellt, sowie von 20 Prozent an der Virage S.A.R.L. in Lyon, die Couleur 3 mit einer lokalen Programmierung in der Region Rhône-Alpes verbreitet. Neben diesen Beteiligungen ist sie in Wertschriften investiert.

Die Telvetia AG schliesst auch dieses Jahr mit einem positiven Ergebnis ab. Dazu tragen sowohl die Dividende der Beteiligung S.E.D.E. in der gleichen Höhe wie im Vorjahr bei als auch Erträge auf dem Wertschriftenportefeuille. Bei der S.E.D.E ist der traditionelle Filmsynchronisationsmarkt rückläufig. Neue Märkte wie die Nutzung von Archiven für Fernsehproduktionen werden anvisiert. Die Beteiligung Virage S.A.R.L. zeigt ein positives Ergebnis und weiter gestiegene Marktanteile. Der Finanzertrag auf dem Wertschriftenportefeuille konnte nicht auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Währungskorrekturen bei USD-Papieren und ein gegenüber dem Vorjahr kleineres Wertschriftenhandelsvolumen zurückzuführen. Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds im Medienbereich und den eher verhalten positiven Finanzmärkten haben die Telvetia AG und ihre Beteiligungen ein insgesamt gutes Ergebnis erzielt.

#### Auf einen Blick

Tätigkeit	Die Gesellschaft Telvetia AG mit einem Aktienkapital von 1 000 000 Franken bezweckt alle Tätigkeiten im Bereich der elektronischen Medien und der übrigen Kommunikations- und Informationsmittel im In- und Ausland, insbesondere Konzeption, Produktion oder Bearbeitung des Vertriebs und der Verbreitung sowie Kauf und Verkauf von Filmen, Sendungen, Programmen und weiteren Inhalten.
Personalbestand (Vollzeitstellen)	–



## TV Productioncenter Zürich AG

Mit einer leichten Umsatzsteigerung auf 139,2 Mio. Franken (Vorjahr: 138,8 Mio. Franken) bei einem auf 132,5 Mio. Franken gesunkenen Betriebsaufwand (Vorjahr: 135,1 Mio. Franken) erreichte die TV Productioncenter Zürich AG (TPC) ein Betriebsergebnis (EBIT) von 6,7 Mio. Franken und einen Gewinn nach Steuern von 4,7 Mio. Franken. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 208 Prozent und ist das beste Resultat seit Bestehen des TPC.

### Olympisches Highlight

Was die Produktion anbelangt, war das vergangene Jahr wieder ausserordentlich spannend. Die Produktion der Ruderrennen bei den Olympischen Spielen in Athen im Auftrag des Host Broadcasters waren das internationale Highlight, welches das über die Schweizer Grenzen hinausreichende Renommee der SRG SSR idée suisse und des TPC beweist.

### Intensivierung der Zusammenarbeit

Auf Antrag der Produktionschefs von Télévision Suisse Romande (TSR) und Televisione svizzera di lingua italiana (TSI) sowie des Geschäftsleiters des TPC hat der Generaldirektor im Frühjahr 2004 das Projekt «Überprüfung der Fernseh-Produktionsorganisation» in Auftrag gegeben. Das TPC hat in diesem Kernprojekt für die erfolgreiche Entwicklung der SRG SSR in den kommenden Jahren massgeblich mitgearbeitet. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat der SRG SSR haben beschlossen, zur Optimierung der Fernsehproduktion innerhalb der Gruppe die SRG SSR idée suisse Production Services (PROD) zu schaffen. Zusammen mit den Produktionsabteilungen von TSR, TSI, Television Rumantscha (TvR) und dem Bundeshausstudio wird das TPC in diesem Jahr das Projekt umsetzen. Die PROD wird dazu beitragen, dass die SRG SSR auch in Zukunft über eine qualitativ hoch stehende Fernsehproduktion verfügt, die Innovation ermöglicht, einen wirtschaftlichen Einsatz der Mittel garantiert und attraktive Arbeitsplätze bietet.

### Veränderungen im Verwaltungsrat

Die neue Zusammensetzung des Verwaltungsrats des TPC mit einer stärkeren Vertretung von Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS) ebnet den Weg zu einer Überprüfung und Präzisierung der Aufgaben und Strategie des TPC sowie der Zusammenarbeit der beiden Häuser.

### Technologiesprung

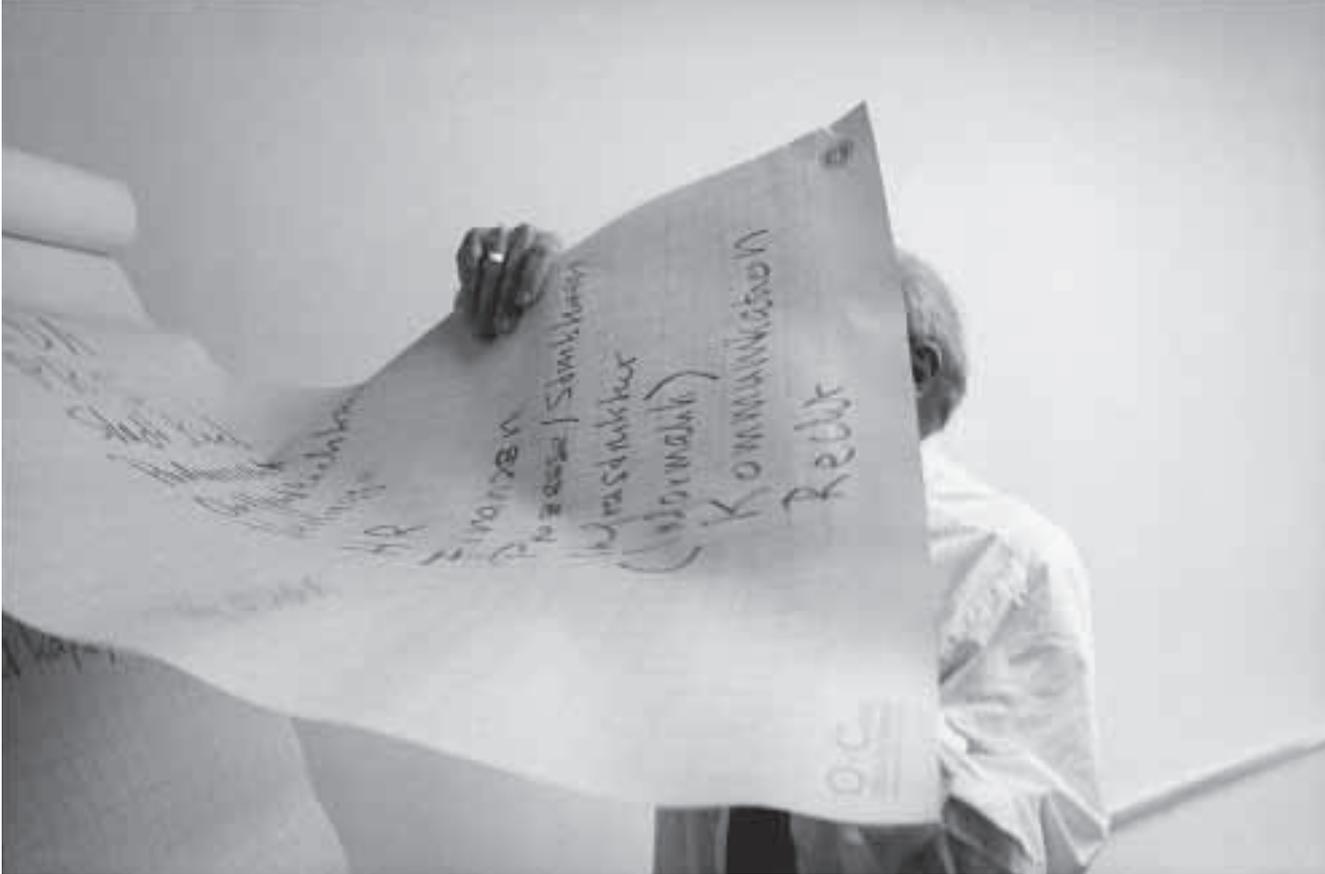
Das TPC ist ein Vollsortimentsanbieter im gehobenen Qualitätssegment. Technologisch bedeutet dies, dass das Unternehmen keine Experimente riskiert, sondern zukunftssichere neue Technologien frühzeitig einsetzt, um seine Positionierung zu festigen. Im Herbst 2005 wird deshalb der erste TPC-HDTV-Wagen ausgeliefert, der zugleich auch Standard-TV-Produktionen in höchster Qualität produziert. Trotz deutlicher Qualitätssteigerung kann der Wagen ungefähr zum selben Preis gebaut werden wie der letzte grosse Standard-TV-Übertragungswagen.

#### Auf einen Blick

Tätigkeit

Die TV Productioncenter Zürich AG (TPC) ist die grösste Schweizer Produktionsfirma im audiovisuellen Bereich. Als Generalunternehmer bietet das TPC alle Leistungen zur Herstellung von Fernsehsendungen und anderen audiovisuellen Produktionen an. Zu den Kunden des TPC gehören nebst Schweizer Fernsehen DRS andere Fernsehstationen in der Schweiz und im Ausland sowie Unternehmen aus Industrie, Dienstleistung und öffentlicher Verwaltung.

Personalbestand (Vollzeitstellen) 587



## Die Organe der SRG SSR idée suisse

Der Zentralrat ist das oberste Organ der Gesellschaft und steht unter dem Vorsitz des Präsidenten der SRG SSR idée suisse. Der Verwaltungsrat hat die Oberleitung des Gesamtunternehmens und ist für alle Belange zuständig, die nicht ausdrücklich einem andern Organ vorbehalten sind. Die Amtsperiode beider Organe beträgt vier Jahre und dauerte bis Ende 2004.

### Der Zentralrat

Der Zentralrat besteht aus 21 Mitgliedern: Der Präsident und vier weitere Mitglieder werden vom Bundesrat, vier Mitglieder vom Zentralrat selbst gewählt. Die Regionalgesellschaften entsenden zwölf Mitglieder, darunter ihre Präsidenten.

Im Jahr 2004 setzte sich der Zentralrat wie folgt zusammen: Vom Bundesrat gewählt waren Jean-Bernard Münch (Präsident), Max Friedli (Vizepräsident), Chantal Balet Emery, Renzo Respini und Elisabeth Veya, vom Zentralrat Trix Heberlein-Ruff, Hans Höhener, Kathrin Matter sowie Niklaus Ullrich. Einsitz im Zentralrat hatten für die SRG idée suisse Deutschschweiz Hans Fünfschilling (Präsident SRG.D), Hans-Ulrich Büsschi, Roland Eberle, Walter Joos, Gerhard Oswald und Jean-Pierre Simmen, für die SSR idée suisse Romande Jean Cavadini (Präsident RTSR), Pierre Lavanchy und Jacques Pittet, für die Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana Claudio Generali (Präsident CORSI und Vizepräsident des Zentralrats) und Francesca Gemnetti und für die Cuminanza rumantscha radio e televisiun Luregn Mathias Cavelti (Präsident CRR). Ferner nimmt der Generaldirektor in der Regel an den Sitzungen des Rates mit Antragsrecht und beratender Stimme teil, ebenso zwei Vertreterinnen oder Vertreter des Personals (Jürg Schäffler, Präsident der Vereinigung der Kader und Barbara Büttner, Präsidentin Schweizer Syndikat Medienschaffender).

Der Zentralrat wählt auf Vorschlag des Verwaltungsrats den Generaldirektor, die Kontrollstelle sowie ein bis zwei Verwaltungsräte und ergänzt sich durch die Wahl von vier Mitgliedern. Er genehmigt den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und die Bilanz, Anträge der SRG SSR an den Bundesrat betreffend Änderung der Konzession oder Verzicht auf die Konzession, das Geschäftsreglement, das Statut von Swissinfo/SRI und die Entschädigung des Verwaltungsrats. In die Zuständigkeit des Zentralrats gehören auch die Beschlüsse über die Verwendung

des Rechnungsergebnisses, die Entlastung des Verwaltungsrats, die Anträge der SRG SSR an den Bundesrat bezüglich Höhe der Empfangsgebühren aufgrund der Finanzplanung, die Änderungen der Statuten sowie eine allfällige Änderung der Rechtsform, die Fusion oder Auflösung der Gesellschaft sowie die Bestimmung der Entschädigungen für sich selbst.

### Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus sieben bis neun Mitgliedern des Zentralrats zusammen: drei vom Bundesrat gewählte Mitglieder (darunter der Präsident SRG SSR und der Präsident des Ausschusses von Swissinfo/SRI), die Präsidenten der Regionalgesellschaften und – falls vom Verwaltungsrat beantragt – ein oder zwei vom Zentralrat gewählte Mitglieder. Die Leitung hat der Präsident des Zentralrats.

Der Verwaltungsrat hat die Oberleitung über die Geschäftsführung des Gesamtunternehmens. Somit übt er unter anderem die Oberaufsicht aus, legt die Strategie fest, bestimmt die Grundzüge der Organisation, des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung und wählt die obersten mit der Geschäftsführung und der Vertretung der Gesellschaft betrauten Personen, soweit nicht der Zentralrat dafür zuständig ist. Er erstellt den Geschäftsbericht, bereitet die Geschäfte des Zentralrats vor und führt dessen Beschlüsse aus. Er erlässt die nötigen Reglemente und Weisungen. In laufenden Programmangelegenheiten erteilt er keine Einzelweisungen. Zur Vorprüfung der finanziellen Berichterstattung, der Revisionstätigkeit und zur Beurteilung der Risiko- und Kontrollprozesse aus seinen Reihen hat er einen ständigen Prüfungsausschuss eingesetzt.

2004 hatten im Verwaltungsrat Einsitz Jean-Bernhard Münch (Präsident und Mitglied des Prüfungsausschusses), Max Friedli (Vizepräsident), Claudio Generali (Vizepräsident und Vorsitzender des Prüfungsausschusses), Jean Cavadini, Luregn Mathias Cavelti, Hans Fünfschilling, Trix Heberlein-Ruff, Renzo Respini und Elisabeth Veya (zugleich Mitglied des Prüfungsausschusses).



## Die Organisation der SRG SSR idée suisse

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft entstand 1931 aus einem Zusammenschluss von Radiovereinen und erhielt den Namen Schweizerische Rundspruchgesellschaft (SRG/SSR). 1999 wurde der Name SRG SSR mit Idée suisse ergänzt. Mit dieser Qualitätsmarke, die für den Service public der SRG SSR steht, wird das Kernziel der Programmstrategie deutlich, einen Beitrag zur Stärkung und Förderung der schweizerischen Identität zu leisten.

### Die SRG SSR idée suisse als Unternehmen...

Das Unternehmen der SRG SSR (siehe Unternehmensstruktur auf Seite 11) besteht aus den sieben Unternehmenseinheiten Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS), Schweizer Radio DRS (SR DRS), Télévision Suisse Romande (TSR), Radio Suisse Romande (RSR), Radiotelevisione svizzera di lingua italiana (RTSI), Radio e Televisioni Rumantscha (RTR) und Swissinfo/Schweizer Radio International (siehe Seiten 15 bis 27). Ebenfalls dazu gehören die nationalen Organisationseinheiten Generaldirektion, Media Services (MSC) und Business Unit Sport (BUS), die beim Management, bei der Erstellung, Distribution und Koordination der Programme, der Medienforschung sowie dem Kauf und Verkauf von Sportrechten Unterstützung bieten.

Die Geschäftsleitung der SRG SSR setzt sich aus dem Generaldirektor, dem stellvertretenden Generaldirektor sowie den Direktoren der einzelnen Unternehmenseinheiten zusammen: Armin Walpen (Generaldirektor), Daniel Eckmann (stellvertretender Generaldirektor), Ingrid Deltenre (SF DRS), Walter Rüegg (SR DRS), Gilles Marchand (TSR), Gérard Tschopp (RSR), Remigio Ratti (RTSI), Bernard Cathomas (RTR) und Beat Witschi (Swissinfo/SRI).

Das Unternehmen kontrolliert die Tochtergesellschaften Publica Data AG, Publisuisse AG, RadioEvents GmbH (nicht konsolidiert), Schweizerische Teletext AG/Swiss TXT, Telvetia AG und TV Productioncenter Zürich AG (siehe Seiten 29 bis 37), beteiligt sich an Gesellschaften und ist Mitglied zahlreicher Institutionen und Organisationen. Sie bieten Unterstützung für Aktivitäten, die nicht unmittelbar mit dem Service-public-Auftrag der SRG SSR zusammenhängen, aber zu dessen Erfüllung beitragen.

### ... und die Trägerschaft

Die SRG SSR ist ein Vereinsverband von drei Vereinen und einer Genossenschaft im Sinne von Artikel 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Ihr oberstes Organ auf nationaler Ebene ist der Zentralrat. Vier bis sechs Mitglieder des Zentralrats haben Einsitz im Verwaltungsrat. Dieser umfasst sieben bis neun Mitglieder (siehe Seite 39).

Die Trägerschaft der SRG SSR hat die Funktion einer Brücke zwischen der Öffentlichkeit (siehe Gesellschaftsstruktur auf Seite 7) und der SRG SSR und besteht aus den vier Regionalgesellschaften SRG idée suisse Deutschschweiz (SRG.D), SSR idée suisse Romande (RTSR), Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana (CORSI) und Cuminanza rumantscha radio e televisioni (CRR). Diese haben den Auftrag, auf der Grundlage der Konzession des Bundesrates und im Rahmen der Unternehmenspolitik der SRG SSR Radio- und Fernsehprogramme zu schaffen und zu verbreiten. In der deutschen und französischen Schweiz sind die Regionalgesellschaften zusätzlich in Mitgliedergesellschaften gegliedert.

Das oberste Organ der Regionalgesellschaft ist der Regionalrat, der in erster Linie Kontroll- und Wahlfunktion hat. Der Verwaltungsrat leitet die Geschäfte der Gesellschaft, bereitet jene des Regionalrats vor und führt dessen Beschlüsse aus. Bei Swissinfo/SRI heisst der Regionalrat «Rat Swissinfo/SRI» und ist mit dem Verwaltungsrat SRG SSR identisch.

Jede Regionalgesellschaft verfügt über einen Publikumsrat, der den Kontakt zwischen den Programmverantwortlichen einerseits und den Zuhörerinnen und Zuhörern, Zuschauerinnen und Zuschauern andererseits sicherstellt und die Programmarbeiten der Regionalgesellschaften durch Feststellungen und Vorschläge unterstützt. Die Mitglieder der Regionalgesellschaften können in die Publikumsvertretung gewählt werden. Schliesslich besteht in jeder Sprachregion eine vom Publikumsrat eingerichtete Ombudsstelle für die Behandlung von Beanstandungen des Programms.



### Geschäftsleitung der SRG SSR idée suisse (inklusive Teilnehmende an den Geschäftsleitungssitzungen)

Vorne, von links nach rechts: Josefa Haas (Leiterin Unternehmenskommunikation bis Ende April 2005, a. i. Simon Meyer, Teilnehmer an den Geschäftsleitungssitzungen), Armin Walpen (Generaldirektor SRG SSR idée suisse), Daniel Eckmann (Stellvertretender Generaldirektor SRG SSR idée suisse)

Hinten, von links nach rechts: Beat Witschi (Direktor Swissinfo/SRI), Walter Rüegg (Direktor SR DRS), Bernard Cathomas (Direktor RTR), Gérard Tschopp (Direktor RSR), Gilles Marchand (Direktor TSR), Rainer Keller (Leiter Strategie und Planung, Teilnehmer an den Geschäftsleitungssitzungen), Ingrid Deltenre (Direktorin SF DRS), Daniel Jorio (Leiter Finanzen und Controlling, Teilnehmer an den Geschäftsleitungssitzungen), Remigio Ratti (Direktor RTSI)

# Chronik 2004

## 1. Januar

Die SRG SSR idée suisse wird offizielle Partnerin des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern.

## 15. Januar

Die SRG SSR baut ihr Radioprogrammangebot auf Digital Audio Broadcasting (DAB) aus: In der Deutschschweiz kommen La Première, Rete Uno und Swiss Classic hinzu, in der Westschweiz Swiss Classic. Damit können in allen Sprachregionen Programme in allen Landessprachen empfangen werden.

## 19. bis 25. Januar

An den Solothurner Filmtagen gehen die Schweizer Filmpreise an Dominique de Rivaz für «Mein Name ist Bach», an Jean-Stéphane Bron für «Mais im Bundeshuus» und an Frédéric Mermoud für den bereits mehrfach ausgezeichneten Kurzfilm «L'escalier». Die Darstellerpreise werden an Bettina Stucki und Gilles Tschudi verliehen.

## 26. Januar

Die Verkehrsinformationszentrale Viasuisse arbeitet neu mit den vier Partnern SRG SSR, TCS, SBB und SkyMedia zusammen.

## 27. Februar

Schweizer Musikschaffende und die SRG SSR unterzeichnen die Charta der Schweizer Musik. Damit unterstreichen die Radiostationen der SRG SSR ihren Willen, Schweizer Musik in den Radioprogrammen stärker zu berücksichtigen.

Der Verwaltungsrat der SRG SSR genehmigt die zweite Baustufe der Sanierung des Fernseh- und Radiogebäudes von Télévision Suisse Romande (TSR) und Radio Suisse Romande (RSR) in Genf und gibt einen Investitionskredit von 14 Mio. Franken frei.

## 5. April

Radio e Televisiun Rumantscha (RTR) baut seine Informationssendungen aus und gibt sich ein neues Logo.

## 13. bis 18. April

Am 44. Festival Rose d'Or in Luzern gewinnt Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS) mit «One bullet left» von Markus Fischer und Peter Scherer die Goldene Rose in der Kategorie Musik.

## 14. April

Der Prix Suisse 2004 der SRG-SSR-Radios geht in den Kategorien Feature, Hörspiel und Musik an Radio svizzera di lingua italiana (RSI): an Rete Uno für «Home, sussurri e grida» und an Rete Due für «La belle époque della banda Bonnot» und «I tre porcellini». In der Kategorie Neue Formate wird La Première von Radio Suisse Romande (RSR) mit dem Prix Suisse ausgezeichnet.

## 29. April

Die SRG SSR erwirbt die Fernsehrechte der FIFA-Fussball-Weltmeisterschaft 2006.

## 2. Mai

Der Musikkanal Option Musique, das vierte Programm von Radio Suisse Romande (RSR), feiert sein zehnjähriges Jubiläum.

## 10. Mai

Der Verwaltungsrat der SRG SSR wählt Beat Witschi zum Direktor von Swissinfo/Schweizer Radio International (SRI).

## 17. Mai

DRS 1 erweitert sein nationales und regionales Informationsangebot.

## 21. Mai

Die Webfactory von Swissinfo/Schweizer Radio International (SRI) wird am Best of Swiss Web Award für den Neustart der Website [www.swissinfo.org](http://www.swissinfo.org) mit dem ersten Preis in der Kategorie Design/Usability ausgezeichnet.

## 6. Juni

Die Eurovision feiert ihren 50. Geburtstag. Die Organisation für den internationalen Programmaustausch wurde 1954 von acht europäischen Fernsehstationen, darunter der SRG SSR, gegründet.

## 15. Juni

Gilles Marchand, Direktor von Télévision Suisse Romande (TSR), wird zum Direktor des Verwaltungsrats der Publisuisse AG gewählt.

## 16. Juni

Ingrid Deltenre, Direktorin von Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS), wird Verwaltungsratspräsidentin der Schweizerischen Teletext AG/Swiss TXT.

## 28. Juni

Der Zentralrat der SRG SSR genehmigt den Geschäftsbericht 2003. Bei einem Betriebsaufwand von 1486,4 Mio. Franken (Vorjahr: 1506,1 Mio. Franken) und einem Betriebsertrag von 1503,6 Mio. Franken (Vorjahr: 1497,7 Mio. Franken) ergibt sich ein Unternehmensgewinn von 16,1 Mio. Franken (Vorjahr: -4,4 Mio. Franken).

## 28. Juni bis 2. Juli

Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS), Télévision Suisse Romande (TSR) und Televisione svizzera di lingua italiana (TSI) produzieren gemeinsam mit France 3 und Boréales den Dokumentarfilm «Homo Sapiens».

**30. Juni**

Die Tochtergesellschaft Publisuisse AG gewinnt erstmals den Media Trend Award bei den Medienvermarktern.

**1. Juli**

Patrick Holtz übernimmt die Leitung des Rechtsdienstes der Generaldirektion der SRG SSR.

**13. Juli**

3sat wird zwanzig Jahre alt. Am gemeinsamen öffentlichen Satellitenfernsehen des deutschsprachigen Raumes sind neben der SRG SSR auch ORF, ZDF und ADR beteiligt.

**24. August**

Die Informationsplattform Swiss TXT feiert ihren zwanzigsten Geburtstag.

**1. September**

Alberto Chollet übernimmt die Koordination der TV-Programmangelegenheiten bei der Generaldirektion der SRG SSR.

**18. September**

Am 56. Prix Italia erhält Emanuelle Riedmatten für ihren Dokumentarfilm «Blandine et les siens» den Spezialpreis Granarolo. Swissinfo/Schweizer Radio International (SRI) wird in der Kategorie Web für die Website «The Malaria Business» ausgezeichnet.

**28. September**

Televisioni Rumantscha (TvR) baut ihr Angebot, insbesondere die Aktualitätssendung «Telesguard», aus.

**1. Oktober**

Willi Burkhalter tritt sein Amt als Zentralsekretär des Verwaltungsrats der SRG SSR an.

**23. Oktober**

Radiotelevisione svizzera di lingua italiana (RTSI) weiht das neue Informationszentrum in Comano ein und steigt von der analogen auf die digitale Technologie um. Ausserdem erscheint erstmals eine Sozialbilanz von RTSI.

**27. Oktober**

Der Bundesrat stimmt einer Neuregelung der Kommunikation in ausserordentlichen Lagen zu, die in der Leistungsvereinbarung mit der SRG SSR und der Schweizerischen Depeschagentur (SDA) festgehalten ist. Die bisherige Abteilung Presse und Funkspruch (APF) wird aufgelöst.

**31. Oktober**

Swissinfo/Schweizer Radio International (SRI) stellt die Verbreitung ihrer Radiosendungen über Kurzwelle und Satellit ein. Informationen über die Schweiz verbreitet sie nur noch über die Internet-Plattform [www.swissinfo.org](http://www.swissinfo.org).

**1. November**

Télévision Suisse Romande (TSR) wird 50 Jahre alt und feiert das Ereignis mit der Archiv-Spielsendung «Ça c'est de la télé», einem Spezial-Internetangebot, einem DVD-Set, der Publikation «Album de famille», Präsentationen an Festivals, Retrospektiven und Tagen der offenen Tür.

**5. November**

Der Medienpreis Idée suisse geht an Raphaël Guillet von Radio Suisse Romande (RSR) für sein Gespräch mit einem irakischen Ingenieur und an Adrian Arnold von Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS) für seine Reportagen über das Matterhorn.

**20. November**

Das Jugendradio Virus von Schweizer Radio DRS (SR DRS) feiert seinen fünften Geburtstag.

**6. Dezember**

Der Verwaltungsrat der SRG SSR genehmigt die Schaffung der nationalen Organisationseinheit SRG SSR idée suisse Production Services, welche die Organisation der Fernsehproduktion innerhalb der SRG SSR optimieren soll.

**13. Dezember**

Die SRG SSR stellt die Ausstrahlung der Radioprogramme über den Satelliten Astra (Astra Digital Radio, ADR) ein. Die Programme können über Eutelsat in DVB-Norm empfangen werden.



# Adressen und Funktionen

## Organisationseinheiten

### Generaldirektion

Giacomettistrasse 3  
Postfach 26  
3000 Bern 15  
Tel. 031 350 91 11  
Fax 031 350 92 56  
info@srgssridéesuisse.ch  
www.srgssrideesuisse.ch

### Generaldirektor:

Armin Walpen

### Stellvertretender

#### Generaldirektor:

Daniel Eckmann

### Strategie + Planung:

Rainer Keller

### Finanzen + Controlling:

Daniel Jorio

### Human Resources:

Thomas Waldmeier

### Technik + Informatik:

Hans Strassmann

### Rechtsdienst:

Patrick Holtz

### Unternehmens-

#### kommunikation:

a. i. Simon Meyer

### Media Services (MSC)

Bern:  
Giacomettistrasse 3  
Postfach 26  
3000 Bern 15  
Tel. 031 350 94 44  
Fax 031 350 91 54

### Leiter:

Silvio Studer

### Controlling:

Danielle Nicolet

### Personal + Ausbildung:

Patrizia Schori

### Kommunikation:

Silvio Studer

### Forschungsdienst:

Manuel Dähler

### Radio/Fernsehen

#### Bundeshaus:

Joachim Rüede

### SAP Customer

#### Competence Center:

Christoph Schibli

### Information Technology

#### Services:

Martin Graf

### Finanzbuchhaltung:

Daniel Anderegg

### Sozialwesen:

Gertrud Stoller-Laternser

### Logistik:

Daniel Stoller

### Immobilien:

Piero Lorenzo Lolli

Zürich:

Fernsehstrasse 1–4

Postfach

8052 Zürich

Tel. 044 305 65 00

Fax 044 305 62 89

### Programmkoordination:

Rosemarie Dietsche

### Technical Operations:

Bruno Lötscher

### Distribution:

Hansruedi Jucker

### Production Services (PROD)

c/o Télévision Suisse

Romande (TSR)

20, quai Ernest Ansermet

Postfach 234

1211 Genf 8

Tel. 022 708 83 52

Fax 022 708 83 53

www.srgssrproductionsservices.ch

### Leiter:

Edouard Borgatta

### Geschäftsstellenleiter:

Ralph Bornträger

### Kommunikation:

Daniela Bassi

### Business Unit Sport (BUS)

Fernsehstrasse 1–4

Postfach

8052 Zürich

Tel. 044 305 64 02

Fax 044 305 64 29

### Leiter:

Urs Leutert

### Rechte:

Jean Broghe, Adrian Boss

### Grossoperationen/ Eigenproduktionen:

Arthur Hächler,

Roland Mägerle,

Karin Nussbaumer

### Controlling:

Stefan Rohrer

### Kommunikation:

Lukas Hammer

## Unternehmenseinheiten

### Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS)

Fernsehstrasse 1–4

Postfach

8052 Zürich

Tel. 044 305 66 11

Fax 044 305 56 60

www.sfdrs.ch

### Direktorin:

Ingrid Deltenre

### Information:

Ueli Haldimann

### Kultur:

Adrian Marthaler

### Unterhaltung:

Gabriela Amgarten

### Sport:

Urs Leutert

### Programmdienste:

Beny Kiser

### Finanzen + Human Resources:

René Stamm

### Kommunikation +

#### Marketing:

Claudia Bossert

### Ausbildung:

Toni Zwysig

### Gestaltung:

Alex Hefter

### Ombudsstelle:

Otto Schoch

Höhenweg 6

9100 Herisau

(ab August 2005:

Achille Casanova)

### Schweizer Radio DRS (SR DRS)

Postfach

4002 Basel

Tel. 061 365 34 11

Fax 061 365 32 50

www.dr.ch

### Direktor:

Walter Rüegg

### Stabschef:

Heinz Gantenbein

### Medienreferent:

Heinrich Anker

### Unternehmens-

#### kommunikation:

Ursula Kottmann

### Programmbereiche:

### Programmleitung DRS 1/ MW531:

Christoph Gebel (Zürich)

### Musigwälle 531:

Christine Gertschen,

Thomas Wild (Zürich)

### Programmleitung DRS 2:

Arthur Godel (Basel)

### Programmleitung DRS 3/Virus:

Bendicht Luginbühl (Zürich)

### Virus:

Daniel Schneider (Basel)

### Leitung Information:

Colette Gradwohl (Bern)

### Chefredaktor Information:

Marco Färber (Bern)

### drs.online:

Charles Liebherr (Bern)

### Funktionsbereiche:

### Personal + Ausbildung:

Florian Galliker (Zürich)

### Kommunikation +

#### Marketing:

Ariane Ehrat (Basel)

### Finanzen + Services:

Guy Luginbühl (Zürich)

### Infrastruktur:

Hansjörg Benninger (Zürich)

### Regionalstudios:

### Aargau/Solothurn:

Bea Stalder, Jakob Fuchs

### Zentralschweiz:

Brigitte Hürlimann,

Christoph Brander

### Ostschweiz:

Thomas Schifferle

### Ombudsstelle:

Otto Schoch

Höhenweg 6

9100 Herisau

(ab August 2005:

Achille Casanova)

### Télévision Suisse

#### Romande (TSR)

20, quai Ernest Ansermet

Case postale 234

1211 Genève 8

Tel. 022 708 20 20

Fax 022 320 48 13

info@tsr.ch

www.tsr.ch

### Direktor:

Gilles Marchand

### Stellvertreterin des Direktors:

Eliane Chappuis

### Allgemeine

#### Programmdienste:

Pierre-François Chatton

**Human Resources + Administration:**

Denis Bossy

**Finanzen + Controlling:**

Jacques Buffard

**Programmplanung:**

Yves Ménéstrier

**Information + Magazine:**

Gilles Pache

**Produktion:**

Edouard Borgatta

**Ressourcen + Entwicklung:**

Chantal Bernheim

**Technik + Informatik:**

Jean-François Sauty

**Interne und externe Kommunikation:**

Manon Romero-Fargues

**Multimedia:**

Bernard Rappaz, Guy Dessaux

**Auswärtige Angelegenheiten:**

Catherine Noyer

**Operative Programmplanung:**

Cédric Herbez

**Gestaltung:**

Michel Cugno

**Programmeinkauf:**

Isabell Hagemann

**Dokumentation + Archiv:**

Françoise Clément

**Studien + Forschung:**

Michel Racine

**Information:**

André Crettenand

**Magazine:**

Daniel Monnat

**Gesellschaft + Kultur:**

Nicole Weyer

**Sport:**

François Jeannet

**Dokumentarfilme:**

Irène Challand

**Unterhaltung + Spiele:**

Thierry K. Ventouras

**Fiktion:**

Philippe Berthet

**Jugend:**

Damien Ottet

**Sponsoring + Werbung:**

Jean Lazega

**Delegierter der Programmdirektion:**

Jacques Deschenaux

**Delegierte der Programmdirektion (neue Formate):**

Béatrice Barton

**Ombudsstelle:**Emmanuel Schmutz  
Route de Montaubert 93  
1711 Corminbœuf**Radio Suisse Romande (RSR)**Maison de la Radio  
40, avenue du Temple  
Case postale 78  
1010 Lausanne  
Tel. 021 318 11 11  
Fax 021 652 37 19  
www.rsr.ch**Direktor:**

Gérard Tschopp

**Interne Kommunikation/ Internationale Beziehungen:**

Jean-Marie Etter

**Generalsekretariat:**

Blaise Rostan

**Studien + Forschung:**Claudia Bruno,  
John Lawrence**Externe Kommunikation:**

Blaise Duc

**Programmdirektion:**

Isabelle Binggeli

**Generalsekretariat****Programme:**  
François Page**La Première:**

Nicole Tornare

**Espace 2:**

Pascal Crittin

**Couleur 3:**

Jean-Luc Lehmann

**Option Musique:**

Vladimir Louvrier

**Direktion Information:**

Patrick Nussbaum

**Multimedia:**

Pascal Bernheim

**Technik + Distribution:**

Willy Jaques

**Finanzen + Administration:**

Carlos Guillen

**Human Resources:**

Françoise Christ Ramel

**Ombudsstelle:**Emmanuel Schmutz  
Route de Montaubert 93  
1711 Corminbœuf**Radiotelevisione svizzera di lingua italiana (RTSI)**Casella postale  
6903 Lugano  
Tel. 091 803 51 11  
Fax 091 803 53 55  
info@rtsi.ch  
www.rtsi.ch**Direktor:**

Remigio Ratti

**Finanzen + Administration:**

Paolo Gaffuri

**Kommunikation:**

Paolo Rimoldi

**Technik + Informatik:**

Hans Berkes

**Human Resources:**

Giuseppe Gallucci

**Regionalkoordinator  
Direktion, Sprecher RTSI:**

Pierenrico Tagliabue

**Strategische Projekte:**

Fredy Franzoni

**Dokumentation + Archiv:**

Theo Mäusli

**Televisione svizzera di lingua italiana (TSI)****Direktor:**

Dino Balestra

**Kommerzielles + Sponsoring:**

Beatrice Grossmann

**Promotion + Marketing:**

Luigi Mattia Bernasconi

**Programmplanung:**

Mauro Tacchella

**Programm-Management:**

Milena Folletti

**Finanzen:**

Giovanni Cossi

**Produktion + Technische Dienste:**

Roberto Pomari

**Information:**

Michele Fazioli

**Kultur + Fiktion:**

Enzo Pelli

**Unterhaltung:**

Augusto Chollet

**Sport:**

Mauro Regazzoni

**Radio svizzera di lingua italiana (RSI)****Direktor:**

Jacky Marti

**Promotion + Marketing:**

Luciano Lavagetti

**Finanzen + Kommerzielles:**

Franco Gianinazzi

**Produktion + Technische Dienste:**

Alberto Zehnder

**Rete Uno:**

Edy Salmina

**Rete Due:**

Lorenzo Sganzi

**Rete Tre****(Programmverantwortlicher):**  
Francesco Coluccia**Ombudsstelle:**Mauro von Siebenthal  
via Trevani 1a  
6601 Locarno**Radio e Televisioni Rumantscha (RTR)**Via dal teater 1  
7002 Cuir  
Tel. 081 255 75 75  
Fax 081 255 75 00  
www.rtr.ch**Direktor:**

Bernard Cathomas

**Finanzen + Administration:**

Theo Haas

**Human Resources:**

Theo Haas, Daniel Wasescha

**Programmleitung Televisioni Rumantscha (TVR):**

Mariano Tschuor

**Programmleitung Radio Rumantsch (RR):**

Erwin Ardüser

**Technik + Informatik, Dokumentation + Archiv:**

Pius Paulin

**Chefredaktor RR:**

Bernard Maissen

**Kommunikation:**

Esther Bigliel

**Medienreferent:**

David Spinner

**Stabschef:**

Maurus Dosch

**Ombudsstelle:**Toni Hess  
Werkstrasse 23  
7000 Cuir

**Swissinfo/Schweizer Radio International (SRI)**

**Swiss Satellite Radio (S Sat R)**  
Giacomettistrasse 1  
Postfach  
3000 Bern 15

**Swissinfo/SRI:**

Tel. 031 350 92 22  
Fax 031 350 95 44  
contact\_swissinfo@swissinfo.ch  
www.swissinfo.org

**Swiss Satellite Radio:**

Tel. 031 350 93 33  
Fax 031 350 96 63  
www.radioswissclassic.ch  
www.radioswissjazz.ch  
www.radioswisspop.ch

**Direktor Swissinfo/SRI:**

Beat Witschi

**Asset Management:**

Martin Kreuz

**Finanzen + Controlling:**

Bernhard Fischer

**Interactive Business:**

Peter H. Hufschmid

**Chefredaktor:**

Christoph Heri

**Marketing +****Kommunikation:**

Sabrina Visintin

**Information Technology:**

Pascal Dreer

**Personal + Ausbildung:**

Rosmarie Haisch

**Swissinfo Englisch:**

Jonas Hughes

**Swissinfo Deutsch:**

Rita Emch

**Swissinfo Französisch:**

Jugurtha Ait-Ahmed

**Swissinfo Italienisch:**

Mariano Masserini

**Swissinfo Spanisch:**

Juan Espinoza

**Swissinfo Arabisch:**

Kamel Dhif

**Swissinfo Portugiesisch:**

Christoph Heri

**Swissinfo Japanisch:**

Christoph Heri

**Swissinfo Chinesisch:**

Christoph Heri

**Swiss Satellite Radio:**

Pietro Ribi

**Ombudsstelle:**

Pier-Luigi Roncoroni  
Birkenstrasse 27  
8134 Adliswil

**Tochtergesellschaften****Publica Data AG**

Bern:  
Giacomettistrasse 1  
3000 Bern 15  
Tel. 031 350 94 49  
Fax 031 350 94 38  
www.publicadata.ch

**Zürich:**

Dufourstrasse 131  
Postfach  
8034 Zürich  
Tel. 044 420 17 64  
Fax 044 420 17 90  
www.publicadata.ch

**Publisuisse AG**

Giacomettistrasse 15  
Postfach 610  
3000 Bern 31  
Tel. 031 358 31 11  
Fax 031 358 31 00  
www.publisuisse.ch

**RadioEvents GmbH**

Giacomettistrasse 1  
3000 Bern 15  
Tel. 031 350 94 70  
Fax 031 350 94 48  
www.radioday.ch

**Swiss TXT****Schweizerische Teletext AG**

Zentralstrasse 60  
Postfach 1147  
2501 Biel  
Tel. 032 329 29 29  
Fax 032 329 29 30  
www.teletext.ch

**Telvetia AG**

Giacomettistrasse 3  
3000 Bern 15  
Tel. 031 350 93 17  
Fax 031 350 97 47

**TV Productioncenter Zürich AG**

Fernsehstrasse 1–4  
8052 Zürich  
Tel. 044 305 40 00  
Fax 044 305 40 10  
info@tpcag.ch  
www.tpcag.ch

**Trägerschaft****SRG idée suisse Deutschschweiz**

Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz (SRG.D)  
Fernsehstrasse 1–4  
8052 Zürich

**Geschäftsstelle:**

Kurt Nüssli  
Tel. 044 305 66 11  
Fax 044 305 67 10  
kurt.nuessli@sfrs.ch

**SSR idée suisse Romande**

Société de Radio-Télévision Suisse Romande (RTSR)  
Avenue du Temple 40  
Case postale 78  
1010 Lausanne

**Generalsekretariat:**

Esther Jouhet  
Tel. 021 318 68 51  
Fax 021 318 19 76  
secretariat.general@rtsr.ch

**Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana (CORSI)**

Casella postale  
6903 Lugano

**Sekretariat:**

Pierenrico Tagliabue  
Tel. 091 803 93 11  
Fax 091 803 91 02  
pierenrico.tagliabue@rtsi.ch

**Cuminanza rumantscha radio e televisiun (CRR)**

Via dal teater 1  
7002 Cuira

**Sekretariat:**

Erna Casal  
Tel. 081 255 75 75  
Fax 081 255 75 00  
erna.casal@rtr.ch



Rechnung 2004



# Bericht zur Finanzlage

Die nachfolgenden Ausführungen im Bericht zur Finanzlage beziehen sich auf die Jahresrechnung Stammhaus 2004.

## Zahlen in Kürze

		2004	2003
<b>Unternehmensergebnis</b>	Mio. CHF	<b>0.4</b>	<b>16.1</b>
<b>Betriebsertrag</b>	Mio. CHF	<b>1 534.6</b>	<b>1 503.6</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	Mio. CHF	<b>1 531.6</b>	<b>1 486.4</b>
<b>Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit</b>	Mio. CHF	<b>119.7</b>	<b>130.2</b>
<b>Investitionen Sachanlagen</b>	Mio. CHF	<b>86.6</b>	<b>73.1</b>
<b>Personalbestand</b>	Vollzeitstellen	<b>4 624</b>	<b>4 621</b>
<b>Empfangsgebühren pro Haushalt</b>	in CHF/Jahr	<b>450</b>	<b>450</b>
Radio		169	169
Fernsehen		281	281
(Private Haushalte, inkl. Mehrwertsteuer)			
<b>Sendevolumen Radio der vier Sprachregionen</b>	in Stunden	<b>121 009</b>	<b>120 719</b>
Eigenproduktionen		24.3% 29 419	24.1% 29 034
Fremdproduktionen		58.2% 70 449	59.8% 72 203
Wiederholungen		17.5% 21 141	16.1% 19 482
<b>Sendevolumen Fernsehen der vier Sprachregionen</b>	in Stunden	<b>59 380</b>	<b>59 546</b>
Eigenproduktionen		14.9% 8 826	17.8% 10 600
Fremdproduktionen		26.2% 15 591	24.7% 14 692
Wiederholungen		58.9% 34 963	57.5% 34 254

## Kommentar zur Erfolgsrechnung

Die SRG SSR idée suisse schliesst das Geschäftsjahr 2004 ausgedehnt ab. Es wurde bei leicht gesteigertem Umsatz von 1.5 Mrd. CHF ein Unternehmensergebnis von 0.4 Mio. CHF erzielt. Das Vorjahresergebnis betrug 16.1 Mio. CHF. Auf der Umsatzseite stehen deutlich gestiegene kommerzielle und übrige Erträge leicht rückläufigen Empfangsgebühren gegenüber. Die kommerziellen Erträge werden hauptsächlich durch höhere Werbeeinnahmen positiv beeinflusst.

Der Betriebsaufwand beläuft sich 2004 auf 1 531.6 Mio. CHF. Während der Personalaufwand stabil bleibt, ist ein Anstieg des Programm- und Produktionsaufwands zu verzeichnen. Dieser Zuwachs ist unter anderem auf Grossereignisse im Sportbereich (Olympische Sommerspiele Athen, Fussball-Europameisterschaft Portugal) zurückzuführen.

Der Aufwandüberschuss beim Finanzergebnis beträgt 2.6 Mio. CHF (Vorjahr: 1.1 Mio. CHF).

## Empfangsgebühren

### Anzahl Gebührendahlende

Stand per 31. Dezember

		2004	2003
Radio I	Privater Empfang	2 657 655	2 645 216
Radio II	Gewerblicher Empfang	70 533	71 222
<b>Total Radio</b>		<b>2 728 188</b>	<b>2 716 438</b>
Fernsehen I	Privater Empfang	2 658 154	2 632 120
Fernsehen II	Gewerblicher Empfang	21 576	21 350
<b>Total Fernsehen</b>		<b>2 679 730</b>	<b>2 653 470</b>

Durchschnittlich entfallen 98.3 Prozent der Gebührendahlenden auf private Haushalte (Radio und Fernsehen I) und 1.7 Prozent auf gewerbliche Kunden wie Spitäler, Hotels, Warenhäuser etc. (Radio und Fernsehen II).

Die Anzahl der Gebührendahlenden Radio nimmt im Vergleich zum Vorjahr um 0.4 Prozent zu, während bei den Gebührendahlenden

Fernsehen ein Anstieg von einem Prozent zu verzeichnen ist. Betrachtet man die Entwicklung der Gebührendahlenden und -befreiten insgesamt, ergibt sich ein Anstieg um ein Prozent für Radio und um 1.5 Prozent für Fernsehen.

### Werbeertrag

Der Schweizer Werbemarkt legt weiter zu. Publisuisse AG kann 2004 ein gutes Umsatzwachstum verzeichnen. Publisuisse AG wie auch die Konkurrenz profitieren gleichermassen von der Verlagerung des intermedialen Splits in Richtung TV-Werbeausgaben. Der Anteil der TV-Werbung an den gesamten Werbeausgaben von rund 3.7 Mrd. CHF hat erstmals die 20-Prozent-

Marke überschritten. Gegenüber 2003 bedeutet dies eine Zunahme um 1.5 Prozentpunkte. Der Marktanteil der SRG-SSR-Fernsehprogramme von rund 61 Prozent kann auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Dies trotz des scharfen Konkurrenzkampfs wie auch des nach wie vor hohen Drucks auf die Einschaltpreise.

Weitere Informationen zu den Empfangsgebühren und zu den Werbeeinnahmen befinden sich im Anhang der Stammhausrechnung (H 1 bzw. H 2).

## Mehrfjahresvergleich

Mio. CHF	2004	2003	2002	2001	2000
Empfangsgebühren	1 096.9	1 101.3	1 047.4	1 059.5	1 060.8
Kommerzieller Ertrag	345.1	321.8	326.7	332.4	370.8
Übriger Ertrag	92.7	80.9	123.5	98.1	88.5
Erlösminderungen	-0.1	-0.4	0.1	1.3	-0.4
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1 534.6</b>	<b>1 503.6</b>	<b>1 497.7</b>	<b>1 491.3</b>	<b>1 519.7</b>
Personalaufwand	641.4	639.1	619.1	623.3	625.5
Programm- und Produktionsaufwand	645.1	622.0	658.9	659.5	662.1
Übriger Betriebsaufwand	161.2	157.4	166.5	174.9	163.3
Abschreibungen und Wertberichtigungen	83.9	67.9	61.6	57.0	48.5
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>1 531.6</b>	<b>1 486.4</b>	<b>1 506.1</b>	<b>1 514.7</b>	<b>1 499.4</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3.0</b>	<b>17.2</b>	<b>-8.4</b>	<b>-23.4</b>	<b>20.3</b>
Finanzergebnis	-2.6	-1.1	4.0	5.1	4.2
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>0.4</b>	<b>16.1</b>	<b>-4.4</b>	<b>-18.3</b>	<b>24.5</b>

## Kommentar zur Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2004 ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen und beläuft sich auf 1170 Mio. CHF. Die Aktivseite zeigt einen höheren Bestand an flüssigen Mitteln. Die Finanzanlagen sind hauptsächlich auf Grund der Auflösung eines Asset-Management-Mandats zurückgegangen. Auf der

Passivseite lässt sich neben den gestiegenen Rückstellungen eine Abnahme der Finanzverbindlichkeiten, verursacht durch die Rückzahlung eines grundpfandgesicherten Darlehens, feststellen.

## Kennzahlen

	31.12.2004	31.12.2003
<b>Current Ratio</b> Umlaufvermögen in Prozenten des kurzfristigen Fremdkapitals	238.4%	224.3%
<b>Anlageintensität</b> Anlagevermögen in Prozenten der Bilanzsumme	64.1%	66.3%
<b>Anlagedeckungsgrad I</b> Eigenkapital in Prozenten des Anlagevermögens	80.8%	78.6%
<b>Anlagedeckungsgrad II</b> Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital in Prozenten des Anlagevermögens	132.5%	128.1%
<b>Eigenfinanzierungsgrad</b> Eigenkapital in Prozenten der Bilanzsumme	51.8%	52.1%

Die Kennzahlen bestätigen die stabile und gesunde Finanzlage der SRG SSR.

# Rechnungslegungsgrundsätze

## Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung Stammhaus (Einzelabschluss) und der Konzernrechnung der SRG SSR idée suisse, Bern (nachfolgend SRG SSR), erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung Stammhaus sowie die Konzernrechnung vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Rückwirkend auf den 1. Januar 2004 wurden die Warenvorräte beim TV Productioncenter Zürich AG (TPC) neu bewertet. Der Effekt dieser Neubewertung wurde erfolgsneutral erfasst und im Eigenkapitalspiegel offen gelegt. Ansonsten wurden die Rechnungslegungsgrundsätze unverändert angewendet.

## Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus wie auch der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF).

Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden per Bilanzstichtag zum Durchschnitts-

kurs des letzten Monats umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

## Konsolidierungsgrundsätze Konzernrechnung

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der zum SRG-SSR-Konzern gehörenden Gesellschaften.

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG SSR eine

direkte oder indirekte Beteiligung hält und im Besitz der Mehrheit der Stimmrechte ist oder eine anderweitige direkte oder indirekte Beherrschung ausübt.

Der Konsolidierungskreis umfasst die folgenden Unternehmungen:

## SRG SSR idée suisse

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins.

## Konzerngesellschaften

	2004	2003
<b>Publica Data AG, Bern</b> Aktienkapital 100'000 CHF (davon einbezahlt: 50'000 CHF) Verkauf von Daten aus Publikums- und Medienforschung	100%	100%
<b>Publisuisse AG, Bern</b> Aktienkapital 4.5 Mio. CHF (davon einbezahlt: 2.0 Mio. CHF) Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	99.8%	99.8%
<b>Schweizerische Teletext AG, Biel</b> Aktienkapital 1.0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	97%	97%
<b>Telvetia AG, Bern</b> Aktienkapital 1.0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%
<b>TV Productioncenter Zürich AG, Zürich</b> Aktienkapital 10.0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%

Die Viasuisse AG in Biel hat den Konsolidierungskreis 2004 verlassen, da die Beteiligung von 72 auf 42 Prozent gesunken ist. Die RadioEvents GmbH, Bern, an welcher die SRG SSR eine Beteiligung von 50 Prozent am Stammkapital von 20000 CHF hält, wird aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Beteiligungen geführt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet. Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz

zwischen dem Kaufpreis bzw. Beteiligungsbuchwert (Anschaffungswert) und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill bzw. Badwill aktiviert bzw. passiviert. Der Goodwill wird grundsätzlich über die erwartete Nutzungsdauer, jedoch nicht über mehr als 20 Jahre erfolgswirksam amortisiert.

Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst und die Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Für die Jahresrechnung Stammhaus wie auch für die Konzernrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet.

#### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Festgelder oder Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

#### **Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen**

Die Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen werden ebenfalls unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

#### **Forderungen**

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken berechnet.

#### **Vorräte**

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte (Eigen- und Fremdproduktionen, inkl. Filmrechten) im Fernsbereich sowie Warenbestände.

Die Anschaffungs- oder Herstellkosten sämtlicher TV-Programmvorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig abgeschrieben. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert.

Die Werthaltigkeit der aktivierten Programmvorräte wird jährlich überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programmvorräte werden vollständig abgeschrieben.

Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert.

Zwischengewinne auf Vorräten werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

**Sachanlagen**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Anlagegüter mit einem Wert unter 5000 CHF und das Mobiliar werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, der Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges pro rata.

Die Abschreibungssätze betragen für:

Gebäude	2 bis 20%
Produktionsmittel	10 bis 33%
Informatik	20 bis 33%
Übrige Sachanlagen	10 bis 33%

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

**Finanzanlagen**

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, welche zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen.

Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bzw. für Bonitätsrisiken bilanziert.

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 49 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen zwischen 50 und 100 Prozent werden in der Stammhausrechnung zu Anschaffungswerten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen erfasst und in der Konzernrechnung voll konsolidiert.

**Rechnungsabgrenzungen**

Aktive wie passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

**Rückstellungen**

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung unter Berücksichtigung der Steuerbefreiung des SRG-SSR-Stammhauses auf allen nicht steuerbefreiten Differenzbeträgen von konsolidierten Beteiligungen gebildet. Auf diesen Beträgen werden die Steuern zum effektiven maximalen Steuersatz ermittelt.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplanes, der entweder bereits in Angriff genommen oder angekündigt worden ist, gebildet.

Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalrückstellungen passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab.

**Vorsorgeeinrichtung**

Die Bewertung der Verpflichtungen sowie die Berechnung des Pensionsaufwands werden gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16 vorgenommen. Detaillierte Angaben befinden sich in der Konzernrechnung 2004 im Anhang K 16.

# Jahresrechnung Stammhaus 2004

## Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2004	2003
Empfangsgebühren	H 1	1 096 941	1 101 308
Kommerzieller Ertrag	H 2	345 095	321 783
Übriger Ertrag	H 3	92 649	80 866
Erlösminderungen	H 4	-58	-403
<b>Betriebsertrag</b>		<b>1 534 627</b>	<b>1 503 554</b>
Personalaufwand	H 5	641 413	639 129
Programm- und Produktionsaufwand	H 6	645 114	621 975
Übriger Betriebsaufwand	H 7	161 174	157 394
Abschreibungen und Wertberichtigungen	H 8	83 941	67 841
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>1 531 642</b>	<b>1 486 339</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>2 985</b>	<b>17 215</b>
Finanzergebnis	H 9	-2 587	-1 093
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>398</b>	<b>16 122</b>

H = Erläuterungen im Anhang der Jahresrechnung Stammhaus

**Bilanz**

CHF 1000	Anhang	31.12.2004	31.12.2003
Flüssige Mittel		174 765	127 605
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H 10	82 217	107 452
Sonstige Forderungen	H 11	1 921	2 080
Aktive Rechnungsabgrenzungen	H 12	14 062	10 545
Vorräte	H 13	147 199	143 256
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>420 164</b>	<b>390 938</b>
Sachanlagen		672 745	673 213
Finanzanlagen		76 998	97 514
<b>Anlagevermögen</b>	H 14	<b>749 743</b>	<b>770 727</b>
<b>AKTIVEN</b>		<b>1 169 907</b>	<b>1 161 665</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H 15	83 562	81 340
Sonstige Verbindlichkeiten	H 16	45 669	44 066
Passive Rechnungsabgrenzungen	H 17	47 025	48 895
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>176 256</b>	<b>174 301</b>
Finanzverbindlichkeiten	H 18	200 000	209 000
Rückstellungen	H 19	187 623	172 734
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>387 623</b>	<b>381 734</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>563 879</b>	<b>556 035</b>
Grundreserven		480 000	480 000
Gewinnreserven		125 630	109 508
Unternehmensergebnis		398	16 122
<b>Eigenkapital</b>		<b>606 028</b>	<b>605 630</b>
<b>PASSIVEN</b>		<b>1 169 907</b>	<b>1 161 665</b>

H = Erläuterungen im Anhang der Jahresrechnung Stammhaus

## Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2004	2003
Unternehmensergebnis		398	16 122
Abschreibungen und Wertberichtigungen	H 8/H 14	83 941	67 841
Verlust / Gewinn (-) aus Verkauf Sachanlagen		587	789
Bildung / Auflösung (-) von Rückstellungen (netto)	H 19	14 889	9 899
Zu- (-) / Abnahme Forderungen		25 394	10 379
Zu- (-) / Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen		-3 517	40 399
Zu- (-) / Abnahme Vorräte		-3 943	-5 209
Zu- / Abnahme (-) kurzfristige Verbindlichkeiten		3 825	-17 225
Zu- / Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen		-1 870	7 254
<b>Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>119 704</b>	<b>130 249</b>
Investitionen Sachanlagen	H 14	-86 589	-73 118
Erwerb Finanzanlagen	H 14	-535	-748
Verkauf Sachanlagen		523	882
Verkauf Finanzanlagen		23 057	3 234
<b>Geldabfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-63 544</b>	<b>-69 750</b>
<b>Free Cashflow</b>		<b>56 160</b>	<b>60 499</b>
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	H 18	-9 000	-20 000
Rückzahlung Fehldeckungskapital		0	-164 480
Erhöhung Finanzverbindlichkeiten		0	200 000
<b>Geldab- bzw. -zufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-9 000</b>	<b>15 520</b>
<b>Veränderung des Fonds</b>		<b>47 160</b>	<b>76 019</b>
Flüssige Mittel per 1.1.		127 605	51 586
Flüssige Mittel per 31.12.		174 765	127 605
<b>Veränderung des Fonds</b>		<b>47 160</b>	<b>76 019</b>

H = Erläuterungen im Anhang der Jahresrechnung Stammhaus

## Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Grundreserven	Erarbeitetes Eigenkapital		Total
		Gewinn- reserven	Unternehmens- ergebnis	
<b>Saldo am 1.1.2003</b>	<b>480 000</b>	<b>113 865</b>	<b>-4 357</b>	<b>589 508</b>
Umbuchung Ergebnis 2002		-4 357	4 357	0
Unternehmensergebnis 2003			16 122	16 122
<b>Saldo am 31.12.2003</b>	<b>480 000</b>	<b>109 508</b>	<b>16 122</b>	<b>605 630</b>
Umbuchung Ergebnis 2003		16 122	-16 122	0
Unternehmensergebnis 2004			398	398
<b>Saldo am 31.12.2004</b>	<b>480 000</b>	<b>125 630</b>	<b>398</b>	<b>606 028</b>

## Anhang

### Erläuterungen

#### H 1 Empfangsgebühren

CHF 1000	2004	2003
Empfangsgebühren Fernsehen	689 539	690 372
Empfangsgebühren Radio	407 402	410 936
<b>Total</b>	<b>1 096 941</b>	<b>1 101 308</b>

Die **Empfangsgebühren** nehmen gegenüber dem Vorjahr um 4.4 Mio. CHF oder 0.4 Prozent ab.

Die Wertberichtigungen für das Risiko von Forderungsausfällen bei der Vereinnahmung von Empfangsgebühren können im

Berichtsjahr von 28.3 Mio. CHF (Stand Ende 2003) auf 28.2 Mio. CHF gesenkt werden.

Der Ausweis der Empfangsgebühren erfolgt zu Nettowerten nach Abzug von Delkredere- und Inkassokosten.

#### H 2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2004	2003
Werbeertrag (netto)	268 645	247 958
Sponsoringertrag	47 819	45 894
Programmertrag	28 631	27 931
<b>Total</b>	<b>345 095</b>	<b>321 783</b>

Die Einnahmen aus **Fernsehwerbung** steigen im Jahr 2004 deutlich an. Die Nettoüberweisung der Publisuisse AG an die SRG SSR nach Abzug von Mengen- und Spezialrabatten, Beraterkommissionen, Urheberrechtsabgaben und der Provision Publisuisse AG beläuft sich auf 268.6 Mio. CHF und nimmt damit gegenüber dem Vorjahr um 20.7 Mio. CHF oder gut acht Prozent zu. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die vorteilhafte wirtschaftliche Entwicklung nach fast drei Jahren Stagnation,

die überproportionale Zunahme der TV-Werbeausgaben innerhalb der gesamten Werbeausgaben und die Mehrumsätze durch Grosseignisse im Sportbereich (Olympische Sommerspiele Athen, Fussball-Europameisterschaft Portugal) zurückzuführen.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr sind auch die Erträge aus **Sponsoring** – insbesondere im Bereich der Gegengeschäfte (Bartering) – und **Programm** angestiegen.

#### H 3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2004	2003
Beiträge	30 951	20 826
Dienstleistungsertrag	53 637	51 258
Sonstiger Betriebsertrag	8 061	8 782
<b>Total</b>	<b>92 649</b>	<b>80 866</b>

Die **Beiträge** umfassen im Wesentlichen Zahlungen des Bundes für Swissinfo/Schweizer Radio International und eine Finanzhilfe des Bundes für Programme und Sendungen auf internationaler Ebene. Im Jahr 2004 ist unter dieser Position eine einmalige, aus den Vorjahren resultierende Rückerstattung des

Bundesamtes für Kommunikation auf Grund der geänderten Abrechnungspraxis im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer verbucht.

Beim **Dienstleistungsertrag** ist ein Anstieg zu verzeichnen, während der **sonstige Betriebsertrag** leicht sinkt.

**H 4 Erlösminderungen**

CHF 1000	2004	2003
<b>Total</b>	<b>-58</b>	<b>-403</b>

Die hier erfassten **Erlösminderungen** beziehen sich auf Teile des Sponsoringertrags, den Programmertrag sowie die Positionen im übrigen Ertrag, da die Empfangsgebühren, Werbe-

erträge und über die Publisuisse AG abgerechneten Sponsoringerträge netto verbucht und ausgewiesen werden.

**H 5 Personalaufwand**

CHF 1000	2004	2003
Gehälter	482 663	479 841
Zulagen	29 524	28 256
Sozialleistungen	104 678	97 007
Übriger Personalaufwand	24 548	34 025
<b>Total</b>	<b>641 413</b>	<b>639 129</b>

Die **Gehälter** nehmen um 0.6 Prozent zu. Dies ist im Wesentlichen durch die Umsetzung der Lohnmassnahmen 2004 bedingt, welche aus allgemeinem Teuerungsausgleich und individuellen Lohnerhöhungen bestehen.

Die gestiegenen Aufwendungen für **Sozialleistungen** lassen sich vorwiegend mit der Bildung von Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen und sonstigen Rückstellungen begründen.

Der Rückgang beim **übrigen Personalaufwand** ist haupt-

sächlich auf die 2003 erfolgte Bildung von Restrukturierungsrückstellungen bei Swissinfo/Schweizer Radio International zurückzuführen. 2004 sind diese Restrukturierungsrückstellungen teilweise verwendet oder aufgelöst worden.

Der unter den Sozialleistungen verbuchte Pensionsaufwand wird nach Vorgaben von Swiss GAAP FER 16 berechnet. In den Geschäftsjahren 2004 und 2003 entspricht er den effektiv geleisteten Zuweisungen an die Vorsorgeeinrichtungen (vgl. K 16).

**H 6 Programm- und Produktionsaufwand**

CHF 1000	2004	2003
Entschädigungen Künstler und Autoren	61 418	64 802
Urheberrechte	112 187	96 896
Fremdproduktionen und -aufträge	322 095	310 988
Verbindungs- und Leitungskosten	136 082	138 376
Übriges	6 810	8 243
Bestandesänderung Programmvräte	6 522	2 670
<b>Total</b>	<b>645 114</b>	<b>621 975</b>

Beim Programm- und Produktionsaufwand ist insgesamt ein Anstieg um 3.7 Prozent festzustellen, während im Vorjahr ein Rückgang um 5.6 Prozent verzeichnet wurde. Zugenommen haben insbesondere die **Urheberrechte** sowie die **Fremdproduktionen und -aufträge**, hauptsächlich bedingt durch

Kosten für Grossereignisse im Sportbereich (Olympische Sommerspiele Athen, Fussball-Europameisterschaft Portugal).

Die Bestandesänderung Programmvräte beinhaltet neben den eigentlichen Lagerveränderungen auch die Wertberichtigungen der Vorräte von 0.7 Mio. CHF (Vorjahr: 0.1 Mio. CHF).

## H 7 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2004	2003
Unterhalt und Ersatz	56 331	50 628
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand	45 080	41 610
Kommunikation und Logistik	10 940	12 731
Übriges	48 823	52 425
<b>Total</b>	<b>161 174</b>	<b>157 394</b>

Die Aufwendungen für **Unterhalt und Ersatz** steigen hauptsächlich bedingt durch höhere Unterhalts- und Ersatzbeschaffungen und gestiegene Kosten im Zusammenhang mit Projekten an.

Der Anstieg beim **allgemeinen Verwaltungs- und Werbeaufwand** wird vorwiegend verursacht durch zunehmende Gegengeschäfte im Sponsoringbereich (Bartering) und zusätzliche Medienpartnerschaftsverträge.

## H 8 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1000	2004	2003
Abschreibungen Sachanlagen	85 947	69 130
Wertberichtigung Finanzanlagen	-2 006	-1 289
<b>Total</b>	<b>83 941</b>	<b>67 841</b>

Die gestiegenen **Abschreibungen Sachanlagen** werden wesentlich beeinflusst durch einmalige Sonderabschreibungen in der Höhe von 20.0 Mio. CHF (Vorjahr: 5.4 Mio. CHF). Die Korrektur des Buchwertes einer Liegenschaft in Genf, wo eine Asbestsanierung ansteht, macht den grössten Anteil an den Sonderabschreibungen aus.

Die **Wertberichtigung Finanzanlagen** setzt sich zusammen aus Zuschreibungen auf Grund der Equity-Bewertungen von nicht konsolidierten Beteiligungen (2004: 1.9 Mio. CHF, 2003: 1.5 Mio. CHF) und Abschreibungen von Finanzanlagen (2004: -0.1 Mio. CHF, 2003: 0.2 Mio. CHF).

## H 9 Finanzergebnis

CHF 1000	2004	2003
Finanzertrag	6 329	6 836
Finanzaufwand	-8 916	-7 929
<b>Total</b>	<b>-2 587</b>	<b>-1 093</b>

Der Anstieg des **Finanzaufwands** wird zu einem grossen Teil verursacht durch die ab 2004 für das ganze Geschäftsjahr laufende Verzinsung der 2½-Prozent-Anleihe über 200 Mio. CHF,

welche am 30.6.2003 mit einer Laufzeit von fünf Jahren aufgelegt wurde.

**H 10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

CHF 1000	31.12.2004	31.12.2003
Dritte	76 712	92 788
Konzerngesellschaften	34 900	44 836
Nahe stehende Gesellschaften	248	356
Wertberichtigungen	-29 643	-30 528
<b>Total</b>	<b>82 217</b>	<b>107 452</b>

Bei den **Forderungen gegenüber Dritten** beträgt der Anteil an ausstehenden Radio- und Fernsehempfangsgebühren 65.3 Mio. CHF im Jahr 2004 und 77.9 Mio. CHF im Jahr 2003 (Inkasso durch die Billag AG im Auftrag des Bundesamtes für Kommunikation).

Die **Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften** bestehen vorwiegend gegenüber der Publisuisse AG (2004: 28.5 Mio. CHF, 2003: 35.0 Mio. CHF).

Alle Forderungen sind gemäss den geltenden Richtlinien wertberichtigt. Der Hauptteil der Wertberichtigungen (2004: 28.2 Mio. CHF, 2003: 28.3 Mio. CHF) ist für Empfangsgebühren gebildet worden.

**H 11 Sonstige Forderungen**

CHF 1000	31.12.2004	31.12.2003
Dritte	2 358	2 518
Konzerngesellschaften	19	17
Wertberichtigungen	-456	-455
<b>Total</b>	<b>1 921</b>	<b>2 080</b>

**H 12 Aktive Rechnungsabgrenzungen**

CHF 1000	31.12.2004	31.12.2003
Dritte	9 847	9 487
Konzerngesellschaften	4 215	1 046
Nahe stehende Gesellschaften	0	12
<b>Total</b>	<b>14 062</b>	<b>10 545</b>

**H 13 Vorräte**

CHF 1000	31.12.2004	31.12.2003
Eigenproduktionen	35 408	41 361
Fremdproduktionen	72 486	68 898
Vorauszahlungen Programmvorräte	39 393	33 985
<b>Total Programmvorräte brutto</b>	<b>147 287</b>	<b>144 244</b>
Warenvorräte	645	746
<b>Total Vorräte brutto</b>	<b>147 932</b>	<b>144 990</b>
Wertberichtigungen	-733	-1 734
<b>Total Vorräte netto</b>	<b>147 199</b>	<b>143 256</b>

Die **Programmvorräte** sind in den drei TV-Unternehmenseinheiten Schweizer Fernsehen DRS, Télévision Suisse Romande und Televisione svizzera di lingua italiana sowie bei der Business Unit Sport und bei Radio e Televisiun Rumantscha bilanziert.

## H 14 Anlagevermögen

CHF 1000	Stand 01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2004
<b>ANSCHAFFUNGSWERTE</b>					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	36 379	37 369	-243	-26 159	47 346
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	647 263	13 005		19 159	679 427
Produktionsmittel	335 198	22 270	-8 482	5 401	354 387
Informatik	66 886	10 004	-4 339	1 315	73 866
Übrige Sachanlagen	53 540	3 941	-1 199	284	56 566
<b>Sachanlagen</b>	<b>1 166 217</b>	<b>86 589</b>	<b>-14 263</b>	<b>0</b>	<b>1 238 543</b>
Wertschriften	42 000		-22 000		20 000
Darlehen	32 814	500	-5 340		27 974
Beteiligungen	22 669	35	-103		22 601
<b>Finanzanlagen</b>	<b>97 483</b>	<b>535</b>	<b>-27 443</b>	<b>0</b>	<b>70 575</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1 263 700</b>	<b>87 124</b>	<b>-41 706</b>	<b>0</b>	<b>1 309 118</b>
<b>WERTBERICHTIGUNGEN</b>					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0				0
Grundstücke	0				0
Gebäude	-161 823	-44 998			-206 821
Produktionsmittel	-244 637	-27 097	7 750		-263 984
Informatik	-47 701	-9 114	4 325		-52 490
Übrige Sachanlagen	-38 843	-4 738	1 078		-42 503
<b>Sachanlagen</b>	<b>-493 004</b>	<b>-85 947</b>	<b>13 153</b>	<b>0</b>	<b>-565 798</b>
Wertschriften	-4 517	131	4 386		0
Darlehen	-171				-171
Beteiligungen	4 719	1 875			6 594
<b>Finanzanlagen</b>	<b>31</b>	<b>2 006</b>	<b>4 386</b>	<b>0</b>	<b>6 423</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>-492 973</b>	<b>-83 941</b>	<b>17 539</b>	<b>0</b>	<b>-559 375</b>
<b>BUCHWERTE</b>					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	36 379				47 346
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	485 440				472 606
Produktionsmittel	90 561				90 403
Informatik	19 185				21 376
Übrige Sachanlagen	14 697				14 063
<b>Sachanlagen</b>	<b>673 213</b>				<b>672 745</b>
Wertschriften	37 483				20 000
Darlehen	32 643				27 803
Beteiligungen	27 388				29 195
<b>Finanzanlagen</b>	<b>97 514</b>				<b>76 998</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>770 727</b>				<b>749 743</b>

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beläuft sich auf 1395.1 Mio. CHF (2003: 1392.3 Mio. CHF).

Es sind keine Grundstücke und Gebäude mehr zur Sicherstellung von hypothekarisch gesicherten Darlehen verpfändet,

da das Hypothekendarlehen 2004 zurückbezahlt wurde (2003: 13.8 Mio. CHF).

**Weitere Angaben zu Finanzanlagen**

CHF 1000	31.12.2004	31.12.2003
Asset-Management-Mandate	20 000	37 483
<b>Total Wertschriften</b>	<b>20 000</b>	<b>37 483</b>
Darlehen an Dritte	257	396
Darlehen an Konzerngesellschaften	27 546	32 047
Darlehen an nahe stehende Gesellschaften	0	200
<b>Total Darlehen</b>	<b>27 803</b>	<b>32 643</b>
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50%)	18 804	19 049
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49%)	10 144	8 091
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% *)	247	248
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>29 195</b>	<b>27 388</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>76 998</b>	<b>97 514</b>

\* beziehungsweise untergeordnete Bedeutung

Eine Beteiligungsübersicht befindet sich im Anhang K 18 der Konzernrechnung 2004.

Die drei wichtigsten Firmen der Position Beteiligungsgesellschaften sind die Viasuisse AG, Biel (Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrsinformationsdienstleistungen;

bis 2003 Konzerngesellschaft), die SMD Schweizer Medienebank AG, Zürich (Betrieb Onlinedatenbank für Medien), und die Telepool GmbH, München (Beschaffung, Herstellung und Verwertung von Fernseh- und Filmproduktionen, Bild- und Tonträgern im In- und Ausland).

**H 15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

CHF 1000	31.12.2004	31.12.2003
Dritte	63 033	62 572
Konzerngesellschaften	17 453	15 602
Nahe stehende Gesellschaften	3 076	3 166
<b>Total</b>	<b>83 562</b>	<b>81 340</b>

**H 16 Sonstige Verbindlichkeiten**

CHF 1000	31.12.2004	31.12.2003
Dritte	28 926	27 323
Konzerngesellschaften	16 743	16 743
<b>Total</b>	<b>45 669</b>	<b>44 066</b>

**H 17 Passive Rechnungsabgrenzungen**

CHF 1000	31.12.2004	31.12.2003
Dritte	45 996	46 905
Konzerngesellschaften	1 029	1 990
<b>Total</b>	<b>47 025</b>	<b>48 895</b>

Die passiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten beinhalten auch die offenen Zeitguthaben der Mitarbeitenden aus Überstunden, Gleitzeit, Ferien, Feier- und Ruhetagen.

**H 18 Finanzverbindlichkeiten**

CHF 1000	31.12.2004	31.12.2003
Anleihe (Laufzeit 30.6.2003 – 30.6.2008 / Zinssatz 2.5%)	200 000	200 000
Hypothekendarlehen (Zinssatz 5.5%)	0	9 000
<b>Total</b>	<b>200 000</b>	<b>209 000</b>

Im Juni 2003 hat die SRG SSR eine Anleihe mit einem Nennwert von 200.0 Mio. CHF mit Aufstockungsmöglichkeit lanciert. Diese Anleihe mit einer festen Laufzeit von fünf Jahren (30.6.2003 bis 30.6.2008) wird zu 2.5 Prozent verzinst und ist am Hauptsegment der SWX Swiss Exchange unter der Valoren-Nummer

1618009 kotiert. Der Kurs per 31.12.2004 beläuft sich auf 102.9 Prozent (31.12.2003: 102.3 Prozent).

Das grundpfandgesicherte Hypothekendarlehen von 9 Mio. CHF ist 2004 zurückbezahlt worden.

**H 19 Rückstellungen**

CHF 1000	Buchwert 01.01.2004	Bildung	Verwendung	Auflösung	Buchwert 31.12.2004
Vorsorgeverpflichtungen	116 912	9 500	-6 502		119 910
Restrukturierungsrückstellungen	6 300		-1 440	-2 500	2 360
Personalarückstellungen	30 774	4 647	-3 901	-80	31 440
Sonstige Rückstellungen	18 748	24 627	-6 373	-3 089	33 913
<b>Total</b>	<b>172 734</b>	<b>38 774</b>	<b>-18 216</b>	<b>-5 669</b>	<b>187 623</b>

Details zu den Vorsorgeverpflichtungen sind im Anhang K 16 der Konzernrechnung 2004 ersichtlich. Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen die 2004 eingeleitete Restrukturierung bei Swissinfo/Schweizer Radio International. Die Personalarückstellungen decken grösstenteils Ansprüche der Mitarbeitenden

aus langfristigen Zeitguthaben ab. Unter den sonstigen Rückstellungen sind Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken erfasst; 2004 ist unter dieser Position eine Rückstellung für den Teuerungsausgleich bis 2008 der SRG-SSR-Rentenbezüger bei der Pensionskasse Publica gebildet worden.

## Weitere Angaben

### H 20 Leasingverbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten für operatives Leasing, welche nicht innerhalb eines Jahres

gekündigt werden können, beläuft sich auf 0.2 Mio. CHF (Vorjahr: 0.4 Mio. CHF).

### H 21 Eventualverbindlichkeiten

Es besteht eine Bürgschaft der SRG SSR zu Gunsten des Bayerischen Rundfunks im Zusammenhang mit Filmkäufen der Beteiligungsgesellschaft Telepool GmbH, München, in der Höhe von 41.3 Mio. CHF (2003: 52.9 Mio. CHF). Des Weiteren beste-

hen langfristige Abnahmeverpflichtungen für Spielfilme und Serien gegenüber der Telepool GmbH, München, im Betrag von 12.8 Mio. CHF.

### H 22 Derivative Finanzinstrumente/Termingeschäfte

In der SRG SSR (Stammhaus und Konzern) gelangen derivative Finanzinstrumente im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit und ausschliesslich zu Absicherungszwecken zur Anwendung.

Per Bilanzstichtag setzt sich das Gesamttotal der Kontraktwerte der offenen Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte von 90.3 Mio. CHF (Vorjahr: 84.7 Mio. CHF) wie folgt zusammen:

CHF 1000		Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
			positiv	negativ
<b>Offene Devisenoptionsgeschäfte per 31.12.2004</b>				
Kauf	Euro	39091	1242	
Verkauf	Euro	1485		51
Kauf	US-Dollar	24895	26	438
Verkauf	US-Dollar	6555	823	
Verkauf	Euro versus US-Dollar	2969		104
<b>Total</b>		<b>74995</b>	<b>2091</b>	<b>593</b>
<b>Offene Devisentermingeschäfte per 31.12.2004</b>				
Kauf	US-Dollar	10270		1100
Verkauf	US-Dollar	5031	446	
<b>Total</b>		<b>15301</b>	<b>446</b>	<b>1100</b>
<b>Gesamttotal</b>		<b>90296</b>	<b>2537</b>	<b>1693</b>

Es werden keine weiteren derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

### H 23 Entschädigung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung SRG SSR

Siehe Anhang der Konzernrechnung 2004 – Weitere Angaben – K 22.

### H 24 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Siehe Anhang der Konzernrechnung 2004 – Weitere Angaben – K 23.

### Anträge

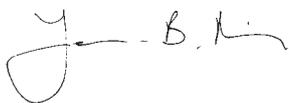
Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Jahresrechnung Stammhaus 2004 und den nachstehenden Bericht der Kontrollstelle stellen wir dem Zentralrat der SRG SSR idée suisse den Antrag, die Jahresrechnung Stammhaus 2004 zu genehmigen.

Die SRG SSR idée suisse weist für das Jahr 2004 einen Unternehmensgewinn von 397 578 CHF aus. Wir beantragen, diesen in die Gewinnreserven einzulegen.

SRG SSR idée suisse

Der Präsident  
Jean-Bernard Münch

Der Generaldirektor  
Armin Walpen



## Bericht der Kontrollstelle

Bericht der statutarischen Kontrollstelle an den Zentralrat (Mitgliederversammlung) der

### SRG SSR idée suisse, Bern

Als statutarische Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die auf den Seiten 54 bis 70 wiedergegebene Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang) der SRG SSR idée suisse für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat



Elmar Ittensohn  
dipl. Wirtschaftsprüfer



Christoph Schwarz  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor

Zürich, 6. April 2005

# Konzernrechnung 2004

## Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2004	2003
Empfangsgebühren	K 1	1 096 941	1 101 308
Kommerzieller Ertrag	K 2	562 151	516 331
Übriger Ertrag	K 3	78 832	69 594
Erlösminderungen	K 4	-156 157	-137 486
<b>Betriebsertrag</b>		<b>1 581 767</b>	<b>1 549 747</b>
Personalaufwand	K 5	737 662	734 572
Programm- und Produktionsaufwand	K 6	551 659	524 609
Übriger Betriebsaufwand	K 7	175 108	175 425
Abschreibungen und Wertberichtigungen	K 8	103 651	89 950
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>1 568 080</b>	<b>1 524 556</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>13 687</b>	<b>25 191</b>
Finanzergebnis	K 9	-4 925	-2 651
Steuern	K 10	-2 038	-900
Minderheitsanteile		7	-86
<b>Konzernergebnis</b>		<b>6 731</b>	<b>21 554</b>

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

**Bilanz**

CHF 1000	Anhang	31.12.2004	31.12.2003
Flüssige Mittel		191 438	144 756
Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen		3 359	2 808
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K 11	105 804	122 034
Sonstige Forderungen		19 288	19 395
Aktive Rechnungsabgrenzungen		10 995	11 184
Vorräte	K 12	148 289	143 468
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>479 173</b>	<b>443 645</b>
Sachanlagen		730 686	735 329
Finanzanlagen		32 096	48 294
<b>Anlagevermögen</b>	K 13	<b>762 782</b>	<b>783 623</b>
<b>AKTIVEN</b>		<b>1 241 955</b>	<b>1 227 268</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		76 473	79 552
Sonstige Verbindlichkeiten		53 400	49 456
Passive Rechnungsabgrenzungen		56 372	56 222
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>186 245</b>	<b>185 230</b>
Finanzverbindlichkeiten	K 14	200 042	209 054
Rückstellungen	K 15	219 492	204 090
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>419 534</b>	<b>413 144</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>605 779</b>	<b>598 374</b>
Grundreserven		480 000	480 000
Gewinnreserven		149 272	126 846
Konzernergebnis		6 731	21 554
<b>Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile</b>		<b>636 003</b>	<b>628 400</b>
Minderheitsanteile		173	494
<b>Eigenkapital inklusive Minderheitsanteile</b>		<b>636 176</b>	<b>628 894</b>
<b>PASSIVEN</b>		<b>1 241 955</b>	<b>1 227 268</b>

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

## Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2004	2003
Konzernergebnis		6 731	21 554
Minderheitsanteile Ergebnis		-7	86
Abschreibungen und Wertberichtigungen	K 8/K 13	103 651	89 950
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		587	789
Bildung / Auflösung (-) von Rückstellungen (netto)		15 430	9 037
Zu- (-) / Abnahme Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen		-551	1 338
Zu- (-) / Abnahme Forderungen		16 226	-13 935
Zu- (-) / Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen		127	32 622
Zu- (-) / Abnahme Vorräte		-4 821	-5 048
Neubewertung Vorräte	K 12	872	0
Zu-/Abnahme (-) kurzfristige Verbindlichkeiten		1 097	2 874
Zu-/Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen		250	12 710
<b>Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>139 592</b>	<b>151 977</b>
Investitionen Sachanlagen	K 13	-102 673	-86 734
Erwerb Finanzanlagen	K 13	-144	-2 546
Verkauf Sachanlagen		722	4 668
Verkauf Finanzanlagen		17 956	3 234
Dekonsolidierung Viasuisse	K 18	243	0
<b>Geldabfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-83 896</b>	<b>-81 378</b>
<b>Free Cashflow</b>		<b>55 696</b>	<b>70 599</b>
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten		-9 012	-20 000
Rückzahlung Fehldeckungskapital		0	-164 480
Erhöhung Finanzverbindlichkeiten		0	200 054
Veränderung Minderheitsanteile		-2	-135
<b>Geldab- bzw. -zufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-9 014</b>	<b>15 439</b>
<b>Veränderung des Fonds</b>		<b>46 682</b>	<b>86 038</b>
Flüssige Mittel per 1.1.		144 756	58 718
Flüssige Mittel per 31.12.		191 438	144 756
<b>Veränderung des Fonds</b>		<b>46 682</b>	<b>86 038</b>

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

## Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Grundreserven	Erarbeitetes Eigenkapital Gewinn- reserven	Konzern- ergebnis	Total exkl. Minder- heitsanteile	Minderheits- anteile	Total inkl. Minder- heitsanteile
<b>Saldo am 1.1.2003</b>	<b>480 000</b>	<b>126 001</b>	<b>845</b>	<b>606 846</b>	<b>543</b>	<b>607 389</b>
Umbuchung Ergebnis 2002		845	-845	0	-1	-1
Änderung Konsolidierungskreis				0	-134	-134
Konzernergebnis 2003			21 554	21 554	86	21 640
<b>Saldo am 31.12.2003</b>	<b>480 000</b>	<b>126 846</b>	<b>21 554</b>	<b>628 400</b>	<b>494</b>	<b>628 894</b>
Neubewertung Vorräte		872		872		872
Umbuchung Ergebnis 2003		21 554	-21 554	0	-2	-2
Änderung Konsolidierungskreis				0	-312	-312
Konzernergebnis 2004			6 731	6 731	-7	6 724
<b>Saldo am 31.12.2004</b>	<b>480 000</b>	<b>149 272</b>	<b>6 731</b>	<b>636 003</b>	<b>173</b>	<b>636 176</b>

**Anhang****Erläuterungen****K 1 Empfangsgebühren**

Siehe Anhang der Jahresrechnung Stammhaus 2004 –  
Erläuterungen – H 1.

**K 2 Kommerzieller Ertrag**

CHF 1000	2004	2003
Werbeertrag	454 420	417 743
Sponsoringertrag	51 316	47 376
Programmertrag	56 415	51 212
<b>Total</b>	<b>562 151</b>	<b>516 331</b>

**K 3 Übriger Ertrag**

CHF 1000	2004	2003
Beiträge	30 951	20 826
Dienstleistungsertrag und sonstiger Betriebsertrag	47 881	48 768
<b>Total</b>	<b>78 832</b>	<b>69 594</b>

**K 4 Erlösminderungen**

CHF 1000	2004	2003
<b>Total</b>	<b>-156 157</b>	<b>-137 486</b>

Die hier erfassten **Erlösminderungen** beziehen sich auf die Positionen des kommerziellen und des übrigen Ertrags. Die Empfangsgebühren werden netto verbucht und ausgewiesen.

Der wesentliche Anteil von 146.5 Mio. CHF (Vorjahr: 132.1 Mio. CHF) entsteht für Mengen- und Spezialrabatte sowie Beraterkommissionen aus den Umsätzen der Fernsehwerbung.

**K 5 Personalaufwand**

CHF 1000	2004	2003
Gehälter	557 931	555 156
Zulagen	34 045	32 664
Sozialleistungen	117 144	109 335
Übriger Personalaufwand	28 542	37 417
<b>Total</b>	<b>737 662</b>	<b>734 572</b>

**K 6 Programm- und Produktionsaufwand**

CHF 1000	2004	2003
Entschädigungen Künstler und Autoren	64 199	67 854
Urheberrechte	112 662	97 422
Fremdproduktionen und -aufträge	218 850	203 902
Verbindungs- und Leitungskosten	136 278	138 535
Übriges	13 158	14 226
Bestandesänderung Programmvorräte	6 512	2 670
<b>Total</b>	<b>551 659</b>	<b>524 609</b>

**K 7 Übriger Betriebsaufwand**

CHF 1000	2004	2003
Unterhalt und Ersatz	62 851	57 899
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand	52 342	51 006
Kommunikation und Logistik	11 923	13 845
Übriges	47 992	52 675
<b>Total</b>	<b>175 108</b>	<b>175 425</b>

**K 8 Abschreibungen und Wertberichtigungen**

CHF 1000	2004	2003
Abschreibungen Sachanlagen	105 465	89 165
Wertberichtigungen Finanzanlagen	-1 883	648
Amortisation Goodwill	69	137
<b>Total</b>	<b>103 651</b>	<b>89 950</b>

Die **Abschreibungen Sachanlagen** beinhalten Sonderabschreibungen in der Höhe von 22.4 Mio. CHF (Vorjahr: 5.4 Mio. CHF); vergleiche dazu auch Anhang der Jahresrechnung Stammhaus 2004 – Erläuterungen – H 8.

Bei den **Wertberichtigungen Finanzanlagen** entfallen 2.0 Mio. CHF (Vorjahr: 1.3 Mio. CHF) auf Zuschreibungen aus Equity-Bewertungen von nicht konsolidierten Beteiligungen und 0.2 Mio. CHF (Vorjahr: 1.9 Mio. CHF) auf Abschreibungen von Darlehen und Beteiligungen.

**K 9 Finanzergebnis**

CHF 1000	2004	2003
Finanzertrag	4 302	5 754
Finanzaufwand	-9 227	-8 405
<b>Total</b>	<b>-4 925</b>	<b>-2 651</b>

**K 10 Steuern**

CHF 1000	2004	2003
<b>Total</b>	<b>2038</b>	<b>900</b>

**K 11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

CHF 1000	31.12.2004	31.12.2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139 912	156 777
Wertberichtigungen	-34 108	-34 743
<b>Total</b>	<b>105 804</b>	<b>122 034</b>

Auf die Aufteilung auf Forderungen gegenüber Dritten und nahe stehenden Gesellschaften wird in der Konzernrechnung verzichtet, da sich die Verhältnisse im Vergleich zur Jahresrechnung Stammhaus nicht wesentlich ändern. Dies gilt auch für

die sonstigen Forderungen, die Verbindlichkeiten und die Rechnungsabgrenzungen. Weitere Informationen befinden sich im Anhang der Jahresrechnung Stammhaus – Erläuterungen – H 10.

**K 12 Vorräte**

CHF 1000	31.12.2004	31.12.2003
Programmvorräte	147 430	144 456
Warenvorräte	1 592	746
Wertberichtigungen	-733	-1 734
<b>Total</b>	<b>148 289</b>	<b>143 468</b>

Die **Vorräte** bestehen im Wesentlichen aus den in der Stammhausbilanz aktivierten TV-Vorproduktionen. Weitere Informationen dazu befinden sich in den Erläuterungen zur Jahresrechnung Stammhaus 2004 (H 13). In der Konzernrechnung 2004 sind zusätzlich zu den im Stammhaus ausgewiesenen Vorräten 1.1 Mio. CHF (Vorjahr: 0.2 Mio. CHF) von Konzerngesellschaften bilanziert.

Rückwirkend auf den 1. Januar 2004 wurden die Warenvorräte beim TPC neu bewertet. Der Nettoeffekt dieser Neubewertung beträgt 0.9 Mio. CHF, wurde erfolgsneutral erfasst und im Eigenkapitalsspiegel offen gelegt.

## K 13 Anlagevermögen

CHF 1000	Stand 01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2004
<b>ANSCHAFFUNGSWERTE</b>					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	42 546	42 347	-244	-32 186	52 463
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	653 287	13 712		19 159	686 158
Produktionsmittel	518 723	30 951	-24 149	7 994	533 519
Informatik	76 868	10 781	-6 812	4 588	85 425
Übrige Sachanlagen	73 038	4 882	-3 467	445	74 898
<b>Sachanlagen</b>	<b>1 391 413</b>	<b>102 673</b>	<b>-34 672</b>	<b>0</b>	<b>1 459 414</b>
Goodwill	1 171		-413		758
Wertschriften	42 002		-22 000		20 002
Darlehen	1 454	109	-1 135		428
Beteiligungen	9 085	179	-1 258		8 006
<b>Finanzanlagen</b>	<b>53 712</b>	<b>288</b>	<b>-24 806</b>	<b>0</b>	<b>29 194</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1 445 125</b>	<b>102 961</b>	<b>-59 478</b>	<b>0</b>	<b>1 488 608</b>
<b>WERTBERICHTIGUNGEN</b>					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-14				-14
Grundstücke	0				0
Gebäude	-164 096	-45 751			-209 847
Produktionsmittel	-383 917	-41 698	23 214		-402 401
Informatik	-55 630	-11 476	6 428		-60 678
Übrige Sachanlagen	-52 427	-6 540	3 179		-55 788
<b>Sachanlagen</b>	<b>-656 084</b>	<b>-105 465</b>	<b>32 821</b>	<b>0</b>	<b>-728 728</b>
Goodwill	-741	-69	69		-741
Wertschriften	-4 517	132	4 385		0
Darlehen	-858	-109	796		-171
Beteiligungen	698	1 860	1 256		3 814
<b>Finanzanlagen</b>	<b>-5 418</b>	<b>1 814</b>	<b>6 506</b>	<b>0</b>	<b>2 902</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>-661 502</b>	<b>-103 651</b>	<b>39 327</b>	<b>0</b>	<b>-725 826</b>
<b>BUCHWERTE</b>					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	42 532				52 449
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	489 191				476 311
Produktionsmittel	134 806				131 118
Informatik	21 238				24 747
Übrige Sachanlagen	20 611				19 110
<b>Sachanlagen</b>	<b>735 329</b>				<b>730 686</b>
Goodwill	430				17
Wertschriften	37 485				20 002
Darlehen	596				257
Beteiligungen	9 783				11 820
<b>Finanzanlagen</b>	<b>48 294</b>				<b>32 096</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>783 623</b>				<b>762 782</b>

Buchwert der verpfändeten Aktiven: 0 Mio. CHF (2003: 13.8 Mio. CHF)

Brandversicherungswerte: 1590 Mio. CHF (2003: 1594 Mio. CHF)

Die Viasuisse AG ist aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden und wird auf Grund der neuen Kapitalstruktur in den Beteiligungsgesellschaften ausgewiesen (Erläuterung K 18). Diese Veränderung wird nicht separat gezeigt, sondern ist aus Über-

legungen der Wesentlichkeit in den Zu- und Abgängen subsumiert. Bei den Zugängen in Finanzanlagen von 0.288 Mio. CHF sind 0.144 Mio. CHF liquiditätswirksam.

#### K 14 Finanzverbindlichkeiten

Von den Finanzverbindlichkeiten entfallen 200 Mio. CHF (Vorjahr: 209 Mio. CHF) auf das Stammhaus (siehe Anhang der Jahresrechnung Stammhaus 2004 – Erläuterungen – H 18) und

0.042 Mio. CHF (Vorjahr: 0.054 Mio. CHF) auf die Tochtergesellschaften.

#### K 15 Rückstellungen

CHF 1000	Buchwert 01.01.2004	Bildung	Verwendung	Auflösung	Buchwert 31.12.2004
Steuerrückstellungen	2 511	1 282	-448	-1	3 344
Vorsorgeverpflichtungen	134 993	9 800	-6 502		138 291
Restrukturierungsrückstellungen	7 293	1 572	-2 186	-2 500	4 179
Personalarückstellungen	38 488	6 176	-5 553	-1 002	38 109
Sonstige Rückstellungen	20 805	25 913	-6 472	-4 677	35 569
<b>Total</b>	<b>204 090</b>	<b>44 743</b>	<b>-21 161</b>	<b>-8 180</b>	<b>219 492</b>

Von den Rückstellungen entfallen 187.6 Mio. CHF auf das Stammhaus. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Erläuterungen in H 19.

Der Bestand der Rückstellungen bei den Tochtergesellschaften beträgt 31.9 Mio. CHF (Vorjahr: 31.4 Mio. CHF).

Die Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen decken neben der Unterdeckung (K 16) noch weitere Vorsorgeverpflichtungen ausserhalb der PKS ab.

## Weitere Angaben

### K 16 Vorsorgeeinrichtungen

#### Deckungsstatus

CHF 1000	Stammhaus	TPC	Total 2004	Stammhaus	TPC	Total 2003
Projizierte Vorsorgeverpflichtungen (PBO)	- 1 079 032	- 131 555	- 1 210 587	- 941 007	- 116 612	- 1 057 619
Vermögen Pensionskasse SRG SSR zu Marktwerten	884 047	109 694	993 741	796 627	98 720	895 347
<b>Vermögensunterdeckung</b>	<b>- 194 985</b>	<b>- 21 861</b>	<b>- 216 846</b>	<b>- 144 380</b>	<b>- 17 892</b>	<b>- 162 272</b>
Rückstellung Unterdeckung	116 912	16 743	133 655	116 912	16 743	133 655
<b>Total Rückstellung</b>	<b>116 912</b>	<b>16 743</b>	<b>133 655</b>	<b>116 912</b>	<b>16 743</b>	<b>133 655</b>
<b>Unterdeckung</b>	<b>- 78 073</b>	<b>- 5 118</b>	<b>- 83 191</b>	<b>- 27 468</b>	<b>- 1 149</b>	<b>- 28 617</b>

Per 1. Januar 2003 wurde unter dem Namen Pensionskasse SRG SSR idée suisse (PKS) eine neue Vorsorgeeinrichtung errichtet. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und löst die Anschlussvereinbarung der SRG SSR an die Pensionskasse des Bundes, heute Publica, ab. Auf dieses Datum hin wurden die aktiven Versicherten der Publica in die neue Vorsorgeeinrichtung überführt, während die Rentner bei der Publica verblieben. Entsprechend diesem Transfer wurde die Vorsorgeverpflichtung (PBO) der neuen Gegebenheit angepasst, das dazu notwendige Vermögen ausgeschieden und die zurückgestellte Fehldeckungskapitalverpflichtung im Rahmen der Vermögensübertragung beglichen.

Die PKS führt als registrierte Vorsorgeeinrichtung im Kapitaldeckungsverfahren die Personalvorsorge für die mit festem Arbeitsvolumen beschäftigten Arbeitnehmenden der SRG SSR (Stammhaus und TPC) durch. Der Vorsorgeplan der Pensionskasse ist ein Leistungsprimat, an dessen Finanzierung die Arbeitnehmenden nach Alter abgestufte Beiträge zwischen 6.75 und 9.0 Prozent des versicherten Verdienstes bezahlen. Die Arbeitnehmenden entrichten ferner einen einmaligen Beitrag zwischen 50 und 85 Prozent jeder Erhöhung des versicherten Verdienstes bei gleich bleibendem Beschäftigungsgrad.

Per 31. Dezember 2004 umfasst der versicherte Personenkreis 3643 (Vorjahr: 3634) aktive Versicherte und 250 (Vorjahr: 131) Rentenbezüger. Davon entfallen auf das TPC 401 (Vorjahr: 412) aktive Versicherte und 37 (Vorjahr: 17) Rentenbezüger.

Die Ermittlung der Personalvorsorgesituation erfolgte gemäss den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 16. Auf den Stichtag fanden die versicherungsmathematischen Berechnungen statt, welche nach der Projected-Unit-Credit-Methode erstellt wurden. Das kumulative Ergebnis dieser Bewertung zeigte eine Unterdeckung in der Höhe von 216.8 Mio. CHF (162.3 Mio. CHF). Die Vermögensunterdeckung wird wie im Vorjahr teilweise durch Rückstellungen von 133.7 Mio. CHF gedeckt. Der verbleibende Unterschiedsbetrag führt zu einer nicht bilanzierten Unterdeckung von 83.2 Mio. CHF (Vorjahr: 28.6 Mio. CHF) und bleibt innerhalb des 10-Prozent-Korridors.

Zukünftige Unter- und Überdeckungen, welche den Korridor gemäss Swiss GAAP FER 16 (10-Prozent-Korridor) überschreiten, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeitenden amortisiert.

Die versicherungsmathematischen Berechnungen werden erneut per 31. Dezember 2005 vorgenommen und danach spätestens alle drei Jahre durchgeführt. In den dazwischen liegenden Jahren wird jeweils fortgeschrieben.

Die gewichteten durchschnittlichen Annahmen für die versicherungsmathematischen Parameter, worauf die Berechnungen basieren, umfassen wirtschaftliche und demografische Angaben und sind den entsprechenden Gegebenheiten der Unternehmung angepasst. Die wirtschaftlichen Annahmen wurden für die Berechnungen 2004 an die Entwicklung der Finanz- und Kapitalmärkte angeglichen:

#### Wirtschaftliche Annahmen für die versicherungsmathematischen Berechnungen

	2004	2003
Diskontierungssatz	4.00 %	4.50 %
Erwartete langfristige Rendite des Vorsorgevermögens	4.75 %	5.50 %
Erwartete Gehaltsentwicklung	1.75 %	1.75 %
Erwartete Rentenentwicklung	0.50 %	1.00 %

### Jahresaufwand

Die versicherungsmathematisch berechneten Aufwendungen für die Personalvorsorge wurden den Überweisungen an die PKS gegenübergestellt. Falls die einbezahlten Jahresbeiträge den Pensionsaufwand gemäss Swiss GAAP FER 16 übertreffen,

wird auf eine aktive Rechnungsabgrenzung verzichtet, da diese Jahresbeiträge nicht zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge eingesetzt oder dem Arbeitgeber zurückerstattet werden können. Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	Stammhaus	TPC	Total 2004	Stammhaus	TPC	Total 2003
Erworbene Vorsorgeansprüche	43 632	4 854	48 486	40 406	4 869	45 275
Verzinsung der zukünftigen Vorsorgeansprüche	42 252	5 238	47 490	38 327	4 761	43 088
Erwarteter Ertrag auf dem Vermögen	-45 105	-5 511	-50 616	-40 788	-5 333	-46 121
Weitere Kosten Arbeitgeber	7 437		7 437	6 421		6 421
Arbeitnehmerbeiträge	-24 915	-2 648	-27 563	-21 780	-2 511	-24 291
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>23 301</b>	<b>1 933</b>	<b>25 234</b>	<b>22 586</b>	<b>1 786</b>	<b>24 372</b>

### Weitere Vorsorgeeinrichtungen

Die SRG SSR unterhält weitere Vorsorgeeinrichtungen, welche nach schweizerischem Recht als reine Beitragsprimatskassen geführt werden. Kapitalrückflüsse an den Arbeitgeber sind reglementarisch ausgeschlossen.

Zu erwähnen sind neben den Vorsorgeeinrichtungen der Tochtergesellschaften:

Die **Stiftung für das Personal der SRG SSR** führt für einzelnte Mitarbeitende eine Sparkasse. Sie erbringt Leistungen im Rahmen einer auslaufenden Bonuskapitalversicherung und freiwillige Leistungen bei vorzeitigen Pensionierungen und Härtefällen.

Die **Personalvorsorgestiftung SRG SSR** versichert alle Mitarbeitenden, die nicht bei der PKS versichert sind. Der Bestand beläuft sich Ende 2004 auf 2575 (Vorjahr: 2458) aktive Versicherte und 311 (Vorjahr: 259) Rentenbezüger. Sämtliche Risiken (Alter, Tod und Invalidität) sind mit einem Vollvertrag bei einer Versicherungsgesellschaft rückversichert.

Die Gemini Sammelstiftung zur Förderung der Personalvorsorge führt die **Kaderkasse der SRG SSR** mit dem Zweck, die Kader gegen die wirtschaftlichen Folgen des Erwerbsausfalls im Alter, bei Invalidität und Tod zu schützen. Sie wird patronal finanziert.

### Ergänzende Bemerkungen

Gegenüber der Publica bestehen keine Verpflichtungen mehr. Einzig teuerungsbedingte Rentenerhöhungen müssen durch den letzten Arbeitgeber finanziert werden, sofern die Kasse nicht genügend freie Mittel erwirtschaftet hat. Die dazu nötigen Vereinbarungen sind getroffen und die kumulierte Verpflichtung über die Vereinbarungsdauer bis 2008 in den übrigen Rückstellungen eingestellt (siehe H 19).

Im Rahmen der Ablösung von der Publica wurde eine Rückstellung für Besitzstandgarantie gebildet. Diese Garantie ermöglicht Frauen, welche bestimmte Kriterien (Alter, Eintrittsdatum) erfüllen, die vorzeitige Pensionierung zu besseren Konditionen. Das dazu notwendige Deckungskapital ist vollumfänglich zurückgestellt.

**K 17 Segmentinformationen**

Die Segmentinformationen zu **Nationales** umfassen die Generaldirektion SRG SSR (GD), die Finanzeinheit (FE), die SRG SSR Media Services (MSC), die Business Unit Sport (BUS) und die übrigen Konsolidierungseinflüsse. Unter **Übriges** werden die weiteren Konzerneinheiten (Publisuisse, TPC etc.) ausgewiesen.

<b>Vollzeitstellen 2004</b>	<b>Deutsche und räto-romanische Schweiz</b>	<b>Französische Schweiz</b>	<b>Italienische Schweiz</b>	<b>Total</b>
Fernsehen	821	1 057	726	2 604
Radio	897	487	299	1 683
Nationales	337			337
Übriges	781	14	6	801
<b>Total</b>	<b>2 836</b>	<b>1 558</b>	<b>1 031</b>	<b>5 425</b>

**Vollzeitstellen 2003**

Fernsehen	823	1 055	726	2 604
Radio	905	487	298	1 690
Nationales	327			327
Übriges	817	14	6	837
<b>Total</b>	<b>2 872</b>	<b>1 556</b>	<b>1 030</b>	<b>5 458</b>

**Betriebsertrag 2004**

CHF 1000

Fernsehen	48 817	19 737	7 054	75 608
Radio	32 097	6 923	2 277	41 297
Nationales	989 705			989 705
Übriges	360 488	99 173	15 496	475 157
<b>Total</b>	<b>1 431 107</b>	<b>125 833</b>	<b>24 827</b>	<b>1 581 767</b>

**Betriebsertrag 2003**

CHF 1000

Fernsehen	43 899	18 827	6 749	69 475
Radio	30 743	6 680	2 354	39 777
Nationales	985 753			985 753
Übriges	352 940	88 648	13 154	454 742
<b>Total</b>	<b>1 413 335</b>	<b>114 155</b>	<b>22 257</b>	<b>1 549 747</b>

## K 18 Beteiligungsverzeichnis

	Währung	Grundkapital Landeswährung in 1000	Anteil SRG SSR in %	Konsolidierungs- methode*
<b>Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50 bis 100%)</b>				
Publica Data AG, Bern (Einbezahltes Aktienkapital: 50 000 CHF) Verkauf von Daten aus Publikums- und Medienforschung	CHF	100	100%	Voll
Publisuisse AG, Bern (Einbezahltes Aktienkapital: 2.0 Mio. CHF) Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	CHF	4 500	99.8%	Voll
Schweizerische Teletext AG, Biel Teletext und Data Broadcast	CHF	1 000	97%	Voll
Telvetia AG, Bern Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	1 000	100%	Voll
TV Productioncenter Zürich AG, Zürich Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	CHF	10 000	100%	Voll
Viasuisse AG, Biel (Abgang aus Konsolidierungskreis im 1. Quartal 2004) Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrsinformationsdienstleistungen				
<b>Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49%)</b>				
Radio X AG, Basel Jugend- und Kultursender im Raum Basel	CHF	200	20%	Equity
Romandie FM AG, Lausanne (Einbezahltes Aktienkapital: 125 000 CHF) Dienstleistungen, Beratung und Unterstützung der Aktionäre im Radiobereich	CHF	250	28%	Equity
SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	900	33%	Equity
Telepool GmbH, München Beschaffung, Herstellung und Verwertung von Fernseh- und Filmproduktionen, Bild- und Tonträgern im In- und Ausland	EUR	5 000	26%	Equity
Viasuisse AG, Biel (Zugang aus Konsolidierungskreis im 1. Quartal 2004) Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrsinformationsdienstleistungen	CHF	340	42%	Equity
World Radio Geneva AG, Genf Betrieb eines lokalen englischsprachigen Radiokanals	CHF	1 000	40%	Equity
S.E.D.E. AG, Mailand Filmsynchronisationen für den italienischen Markt und TSI (Unterbeteiligung)	EUR	181	49%	Equity
Virage GmbH, Lyon Verbreitung und lokale Programmerganzung Couleur 3 in der Region Rhône-Alpes (Unterbeteiligung)	EUR	212	20%	Equity
<b>Ubige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% bzw. untergeordnete Bedeutung)</b>				
TXT Communications AG, Biel (keine Geschäftstätigkeit)	CHF	100	100%	AW
RadioEvents GmbH, Bern	CHF	20	50%	AW
TV5 Monde AG, Paris	EUR	137	11%	AW
Schweizerische Depeschentagentur AG, Bern	CHF	2 000	10%	AW
Euronews (Secemie) AG, Lyon	EUR	3 829	9%	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	EUR	140	6%	AW
Radio Lac AG, Genf	CHF	600	2%	AW
Sonal AG, Genf	CHF	1 100	2%	AW
CORSI, Lugano (Genossenschaft)	CHF	304	0.2%	AW
MCH Messe Schweiz AG, Basel	CHF	40 000	0.003%	AW

\* Konsolidierungsmethode: Voll (-Konsolidierung), Equity (-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

**K 19 Leasingverbindlichkeiten**

Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten für operatives Leasing, welche nicht innerhalb eines Jahres

gekündigt werden können, beläuft sich auf 0.3 Mio. CHF (Vorjahr: 0.5 Mio. CHF).

**K 20 Eventualverbindlichkeiten**

Siehe Anhang der Jahresrechnung Stammhaus 2004 – Weitere Angaben – H 21.

**K 21 Derivative Finanzinstrumente / Termingeschäfte**

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Termingeschäften wird im Wesentlichen vom Stammhaus genutzt. Weitere Informationen dazu finden sich in den Erläuterungen zur Jahresrechnung Stammhaus 2004 (H 22).

Bei den Tochtergesellschaften werden keine (Vorjahr: Kontraktwert 503888 CHF; negativer Wiederbeschaffungswert 2772 CHF) derivativen Finanzinstrumente und Termingeschäfte eingesetzt.

**K 22 Entschädigung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung SRG SSR**

Der Ausweis erfolgt neu nach den Grundsätzen der Kaderlohnverordnung des Bundes, die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst worden. Der **Lohn** entspricht dem Grundgehalt und enthält 2004 eine Schlusszahlung an ein zurückgetretenes Geschäftsleitungsmitglied. Die **Honorare** werden für die Ausübung von Verwaltungsratsmandaten in der Trägerschaft auf nationaler und regionaler Ebene, in Tochtergesellschaften und Beteiligungen der SRG SSR ausgerichtet. Der **Leistungsanteil**

bezieht sich auf Prämien für Sonderleistungen oder Zielerreichungen sowie auf Boni für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die **Nebenleistungen** umfassen insbesondere Spesen- und Repräsentationspauschalen, Beiträge des Arbeitgebers an die Kadervorsorge, die Privatnutzung von Geschäftswagen, die Vergütung der Radio- und Fernsehempfangsgebühren sowie fallweise das Generalabonnement SBB erster Klasse.

CHF 1000	Lohn	Honorar	Leistungsanteil	Nebenleistungen	Total
<b>Präsident Verwaltungsrat</b>					
<b>2004</b>		81	30	25	<b>136</b>
2003		76	25	25	126
<b>Mitglieder Verwaltungsrat (8)</b>					
<b>2004</b>		286		43	<b>329</b>
2003		262		44	306
<b>Generaldirektor</b> (Vorsitzender der Geschäftsleitung SRG SSR)					
<b>2004</b>	406	3	60	53	<b>522</b>
2003	391	6	65	53	515
<b>Geschäftsleitungsmitglieder GL SRG SSR</b> (7, ab. 1.10.2004: 8)					
<b>2004</b>	2043	67	331	249	<b>2690</b>
2003	1774	67	318	242	2401

### K 23 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat der SRG SSR hat am 21. März 2005 entschieden, die Added-Value-Strategie im Multimediabereich zu konkretisieren und Swissinfo/Schweizer Radio International sowie die Schweizerische Teletext AG neu zu strukturieren. Beide Unternehmen werden in angepasster Form weitergeführt. Dieser Grundsatzentscheid steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden des Bundes.

### Antrag

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2004 und den nachstehenden Bericht des Konzernprüfers stellen wir dem Zentralrat der SRG SSR idée suisse den Antrag, die Konzernrechnung 2004 zu genehmigen.

SRG SSR idée suisse

Der Präsident  
Jean-Bernard Münch

Der Generaldirektor  
Armin Walpen



## Bericht des Konzernprüfers

Bericht des Konzernprüfers an den Zentralrat (Mitgliederversammlung) der

### SRG SSR idée suisse, Bern

Als Konzernprüfer haben wir die auf den Seiten 54 bis 56 und 72 bis 86 wiedergegebene Konzernrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang) der SRG SSR idée suisse für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat



Hans Moser  
dipl. Wirtschaftsprüfer



Christoph Schwarz  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor

Zürich, 20. April 2005



# Impressum

---

**Herausgeberin** SRG SSR idée suisse, Simon Meyer, Unternehmenskommunikation, Bern

---

**Projektleitung und Redaktion** Imelda Lütolf (Jahresbericht), Jürg U. Schäffler und Daniel Wyser (Rechnung)

---

**Übersetzung** Media Services SRG SSR, Sprachdienst, sprachdienst@srgssrideesuisse.ch

---

**Konzept und Gestaltung** LangGysiKnoll, LGK Werbeagentur BSW AG, Bern, team@lgk.ch

---

**Bilder** Die Schwarz-Weiss-Fotografien stammen vom Tessiner Fotografen Marco D'Anna und zeigen Menschen aus den verschiedensten Bereichen an der Arbeit. Mit diesen Bildern bedankt sich die SRG SSR idée suisse bei all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für ihren täglichen Einsatz.

---

**Druck** Ast & Jakob, Vetsch AG, Köniz, info@ajvag.ch

---

**Erscheinungsdatum** Juni 2005

---

**Auflage** Deutsch: 2500; Französisch: 1500

---

**Bezugsadresse** SRG SSR idée suisse  
Unternehmenskommunikation  
Giacomettistrasse 3  
Postfach 26  
3000 Bern 15  
info@srgssrideesuisse.ch